

1. Überleben durch Farbe



Warum sehen wir unsere Welt eigentlich farbig und nicht in Schwarzweiß? Wozu dieser opulente Aufwand der Natur? Warum sind einige Lebewesen mit der Fähigkeit, Farben zu erkennen ausgestattet, andere aber nicht?
Warum können gerade die Menschen Farben sehen – damit sie von den tollen neuesten knallroten Lippenstiftfarben noch stärker beeindruckt sind oder Milka als Lila erkennen können? Das kann doch nicht die ursprüngliche Funktion des Farbsehens gewesen sein.
Wie alles in der Natur, hat auch die Farbigkeit der Welt eine wesentliche Funktion für das Überleben ihrer Bewohner. Die Farbgestaltung trägt dazu bei, dass wir uns im Leben schneller und besser orientieren können und dadurch (besser und leichter) überleben.
Farben sind keine Erfindung der Modeindustrie, eines Malers oder anderen Künstlers. Sie wurden vom Schöpfer nicht dazu gemacht, um die Welt schöner zu gestalten, sondern haben auf das Leben der Menschen und auch der Tiere einen erheblichen Einfluss. Farben enthalten Informationen, die das gesamte Denken, Fühlen und Handeln prägen und steuern.



1.1. Farben – ein ideales Manipulationsinstrument

Für die Industrie und vor allem die Kommunikationswirtschaft ist das Wesentlichste, dass der Mensch die Wirkung von Farben willentlich so gut wie nicht beeinflussen kann. Daher sind Farben geradezu ideal zur Manipulation des Konsumenten geeignet.
Du glaubst das kann nicht möglich sein. Du lebst schon so lange in dieser farbigen Welt mit ihren prächtigen grünen Bäumen und Wiesen, appetitlich roten Erdbeeren, schwarzroten Heidelbeeren, den grellen Auswüchsen der Modeindustrie und den knalligen Farben der Werbeplakate – und eigentlich fühlst du dich überhaupt nicht beeinflusst? Das alles gehört für dich irgendwie „dazu“, ohne dass es dir auffällt.

Stell dir eine Welt ohne Farben vor:

- eine graue Erdbeere, von der wir nicht erkennen können, ob sie schon reif ist – statt des satten Erdbeerrots, das uns das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt;
- eine graue Pflaume, die wir vielleicht kaum von einem Stein unterscheiden können – statt des satten prallen Lilablau einer reifen Pflaume, das uns Appetit macht;
- graue Wiesen, graue Blätter, graue Blumen, Trostloses anstelle von Beruhigendem, Schönen und Friedlichen;
- Giftiges und Verdorbenes unterscheidet sich nicht mehr vom Ungiftigen, Frischen.

Ein Leben in einer grau-in-grauen Natur ist schwer vorstellbar.

(Über)-Lebenshilfe in grauer Vorzeit

Gehen wir viele Millionen Jahre zurück in eine Zeit, in der es nur die Kommunikationsmöglichkeiten der Natur selbst gab, also Geräusche wie Blitz und Donner, Bewegungen wie z.B. Erdbeben und die Formen und Farben der Natur, an denen man sich orientieren konnte. Überlebt haben vor allem jene Lebewesen, die alle diese Zeichen richtig deuten konnten.
Ein Tier, das die rot lodernde Farbe des Feuers nicht erkennt und nicht rechtzeitig flüchtet, hat kaum Überlebenschancen; ein Organismus, der sich bei blauen Himmel, blauen Wasser nicht entspannen kann, wird in kurzer Zeit zu Grunde gehen etc.





Signale für den Organismus
Farben sind eigentlich Signale für den menschlichen und tierischen Organismus. Sie warnen den Körper, wie er reagieren muss, sie zeigen ihm, worauf er sich einstellen muss.
Denke doch einmal an dich selbst: auch Du stellst dich aufgrund der Farbe auf das Kommende ein. Unser Körper tut dies ganz automatisch, ohne dass wir ihn beeinflussen können – z.B. beim Essen:

- Beiße in eine Zitrone
- Schließe die Augen und stellen dir eine gelbgrüne, saftige Zitrone vor. Stellen dir jetzt vor, du beißt in diese Zitrone herzhaft hinein;
- spätestens jetzt wirst du bemerken, dass deine Speicheldrüsen zu arbeiten anfangen, weil sie sich auf ein saures Geschmackserlebnis vorbereiten.
- Schließlich hast du in deinem Kopf ein Bild einer Zitrone entstehen lassen, die, wie wir aus der Erfahrung wissen, höchst sauer ist.
- Manche machen sich derartige unbeeinflussbare Farbeffekte zunutze, in dem sie z.B. vor einem Blasorchester herzhaft in eine große gelbgrüne Zitrone beißen. Das führt dazu, dass die Musiker in ihre Instrumente spucken.

Mit einer grauen, roten oder blauen Zitrone funktioniert dies nicht. Unser Organismus hat gelernt, dass Gelbgrünes sauer ist und sauer schmeckt, dass sich der Körper bei Gelbgrün auch auf Saures einstellen muss.

1.2. Rot verleiht Flügel!

Die wirkungsvollste Farbe für Menschen und Tiere ist Rot. Rot aktiviert den Organismus. Wenn etwas in der Natur rot ist, bedeutet dies normalerweise „Achtung, aufpassen, es könnte eine Gefahr drohen“. Feuer und Blut sind in der Natur üblicherweise ein Signal dafür, dass der Körper möglichst schnell und möglichst effektiv reagieren muss, da sonst der gesamte Organismus vernichtet werden kann.
Die Farbe Rot verleiht im wahrsten Sinne des Wortes Flügel; sie lässt uns schneller laufen – vor allem davonlaufen! – da sie folgendes bewirkt:

- Bestrahle ich jemanden mit rotem Licht, dann kann ich messen, dass der Blutdruck steigt, die Pulsfrequenz sich von etwa 69–71 Schlägen/ Minute auf 100 Schläge erhöht, die Blutgefäße sich erweitern, der Körper wird in Bereitschaftshaltung gesetzt.
- Das bedeutet, sehe ich Rot, kann ich auch schneller reagieren.
- Die Farbe Rot fordert auch auf, sich nach ihr umzudrehen und hinzusehen, was da eigentlich los ist. Darum wird Rot ja auch bei Werbung und Plakaten gerne verwendet.

Oder denke an gewisse Etablissements, die mit gutem Grund in roter Farbe gehalten sind. Wahrscheinlich haben Versuche mit Blau keine besonderen Ergebnisse gebracht.
Gebrochenes helles Rot und Rosa-Töne helfen, Depressionen zu überwinden; sie wirken depressionshindernd und stimmen in der Tendenz fröhlich.

1.3. Beruhigendes Blau

Eine sehr wirksame Farbe, die unseren Körper und unsere Körperfunktionen ebenfalls deutlich beeinflusst, ist Blau. Blau ist in der Natur immer das Signal dafür, dass rundherum alles ruhig ist. Blauer Himmel und blaue Wasser signalisieren, dass sich der Körper ausrasten kann. Die Farbe Blau hat auf den Körper einen beruhigenden, verlangsamenden Effekt.
Wenn man jemanden mit blauem Licht bestrahlt – oder auch, wenn jemand



verträumt auf das blaue Meer hinaussieht oder den blauen Himmel auf sich einwirken lässt –, dann kann man an ihm messen, dass sein Blutdruck sinkt, seine Pulsfrequenz fällt, sein Herzschlag langsamer wird und sich seine Blutgefäße erweitern.
Unter dem Eindruck von Blau schaltet der gesamte Organismus auf Ruhe.

1.4. Aufpeitschendes Gelb

Die Farbe Gelb wirkt beunruhigend, aufputschend, aufpeitschend – aber nicht ganz im Sinne von Rot, das den Organismus ja in Bereitschaft versetzt. Zuviel Gelb löst eher eine nervöse Unruhe aus.
Zimmer mit knallgelben Wänden auszumalen, wäre absolut kontraproduktiv, da sich die Menschen, die darin arbeiten müssen, sich unaufhaltsam einem Nervenzusammenbruch nähern, dafür wirkt es aber darmanregend. Im Gegensatz zu einem knalligen, kräftigen Gelb ist ein helles, weißhaltiges gebrochenes, bräunliches Gelb an den Wänden für die Stimmungslage durchaus positiv: ein sonniger, fröhlicher Farbton, der die Stimmung heben kann.

1.5. Heilendes Grün

Die Farbe Grün wirkt in der Tendenz beruhigend; allerdings hat sie keinen so starken Einfluß auf die Körperfunktionen wie Blau.
Zartgrüne und lindgrüne Farbtöne bewirken sogar eine schnellere Heilung bei Krankheiten. Außerdem wirkt es antibakteriell. Weiters vergeht die Zeit in grünen Räumen schneller und man erträgt größere Geräuschpegel besser.

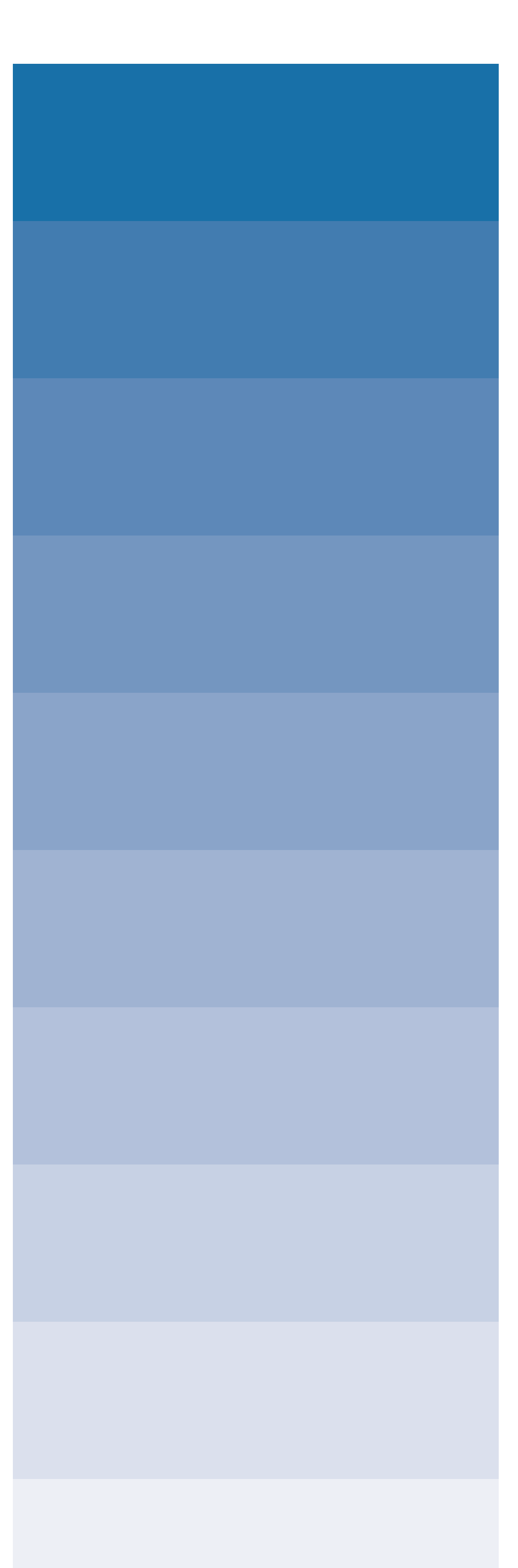
1.6. Deprimierendes Grau/Schwarz



Eine deutlich negative Wirkung haben dagegen Grautöne (etwa graue Wände). Sie sind depressionsfördernd und beeinflussen unser gesamtes Gemütsleben überaus negativ. Die rabenschwarzen Gedanken und die depressive Stimmung von Gefängnisinsassen, die in grauen Zellen sitzen müssen, werden durch die dunkle Farbe der Wände noch weiter verstärkt.
Sogar gesunde freie Menschen bekommen auf Dauer in grauen bzw. schwarzen Räumen schwere Depressionen. Je dunkler das Grau wird und je eher es sich dem Schwarz nähert, desto stärker wird der negative Einfluss auf den Seelenzustand.
Menschen, die sich Wände schwarz ausmalen lassen oder die die Sicht auf Schwarz bevorzugen, sind auch häufig Selbstmordkandidaten.
Farben können also nicht nur unseren Körper beeinflussen, sondern auch unsere Seele und unsere Stimmung verändern – unabhängig davon, ob wir das wollen oder nicht.



2. Die Psychologie der Einzelfarben



2.1. Blau | Von der Sehnsucht zum Montag

Blau ist bereits seit vielen Jahren die erklärte Lieblingsfarbe viele Menschen – auch der Österreicher. Sie strahlt Ruhe und Vertiefung, aber auch Sehnsucht aus. Reines Blau ist eine weibliche, passive Farbe, die sich auf das geistige oder im Inneren vor sich gehende Leben bezieht. Himmel und Wasser sind die großen blauen Flächen, die man zuallererst mit der Farbe Blau verbindet.

Ruhe, Ausrasten
Blau ist in der Natur immer das Signal dafür, dass alles ruhig ist, dass sich der Organismus ausruhen kann. Ein Organismus, der nicht weiß, wann er ruhen kann, wird nicht sehr lange überleben können.
Blauer Himmel, blaues Wasser zeigen eine friedliche Natur, die den Lebewesen keine Probleme bereitet.
Naturgemäß ist Blau die Farbe der Entspannung, der Ruhe, der Zurückgezogenheit. Blau ist der selbstgenügsame Moment der Erholung, es enthält einen passiven Entspannungseffekt.

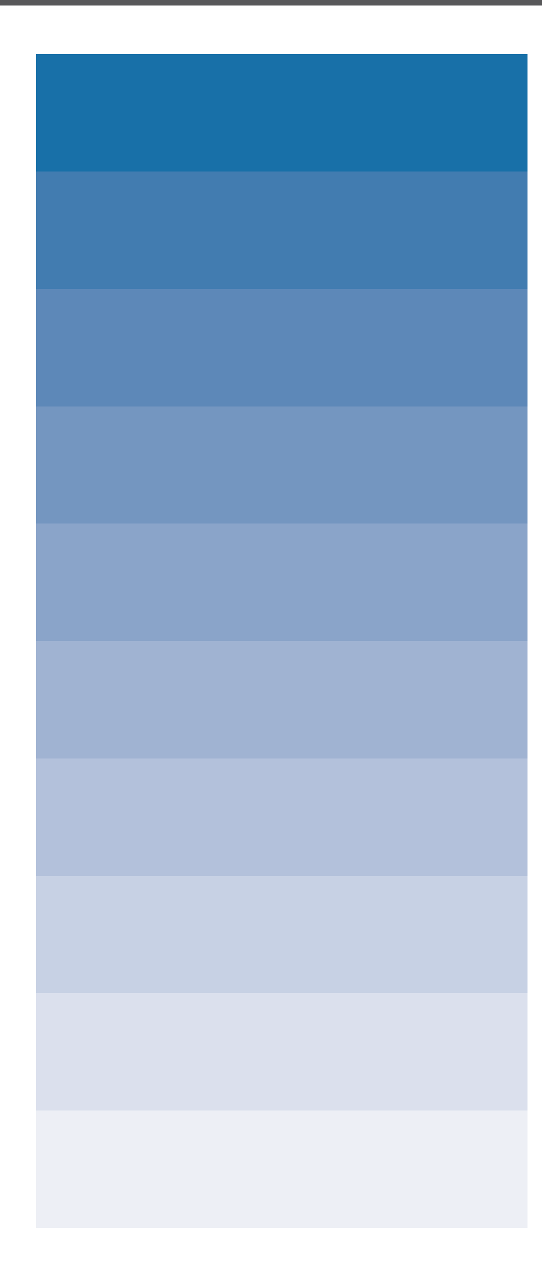
Distanz
Blau ist grundsätzlich die Farbe der unbegrenzten Dimensionen. Alles was blau ist, wirkt immer sehr distanziert und sehr weit entfernt. In Farbkombination mit anderen Farben wirkt das Blau immer am weitesten entfernt, das beruht auf Erfahrung.
Jede Farbe, jedes Objekt wirkt in der Entfernung bläulich und etwas trübe, weil zwischen Auge und Objekt viele Luftschichten die anderen Farben herausfiltern. Alles, was sehr weit entfernt ist, wirkt daher blau. Generell wirken kräftige Farben daher näher als blasse Farben, weil alles, was sehr weit weg ist, automatisch blasser wird.

Kalt/Kühl
Blau ist eine kalte, kühle Farbe. Dies beruht einerseits auf den physiologischen Gegebenheiten – dass die intensive Konfrontation mit Blau die gesamten Körperfunktionen herabsetzt – , andererseits auf der Erfahrung:
Der Schatten des Sonnenlichts ist bläulich, Eis und Schnee schimmern bläulich, Haut wird bei Kälte blau. Wenn man sehr friert, ist man blaugefroren.

Treue
Blau ist auch die Farbe der Treue. In dieser Bedeutung hat sie auch einen realen Hintergrund. Wenn ein Teil eines Paares in der Ferne ist, also wenn die bläulichen Luftschichten zwischen den Liebenden liegen, ergibt sich auch Gelegenheit bzw. Notwendigkeit, Treue zu zeigen.

Sicherheit
Blau ist die Farbe der Sicherheit und Behaglichkeit. Sie signalisiert, dass man keine Angst um etwas oder jemanden zu haben braucht. Versicherungen umgeben sich daher sehr gerne mit Blau.
Blau symbolisiert auch Vertrauen, Zusammenarbeit, Harmonie, Hingebung, Freundschaft. Das Verantwortungsgefühl ist blau, da ja auch großes Verantwortungsgefühl zu einer gewissen Sicherheit der Schutzbefohlenen führt.





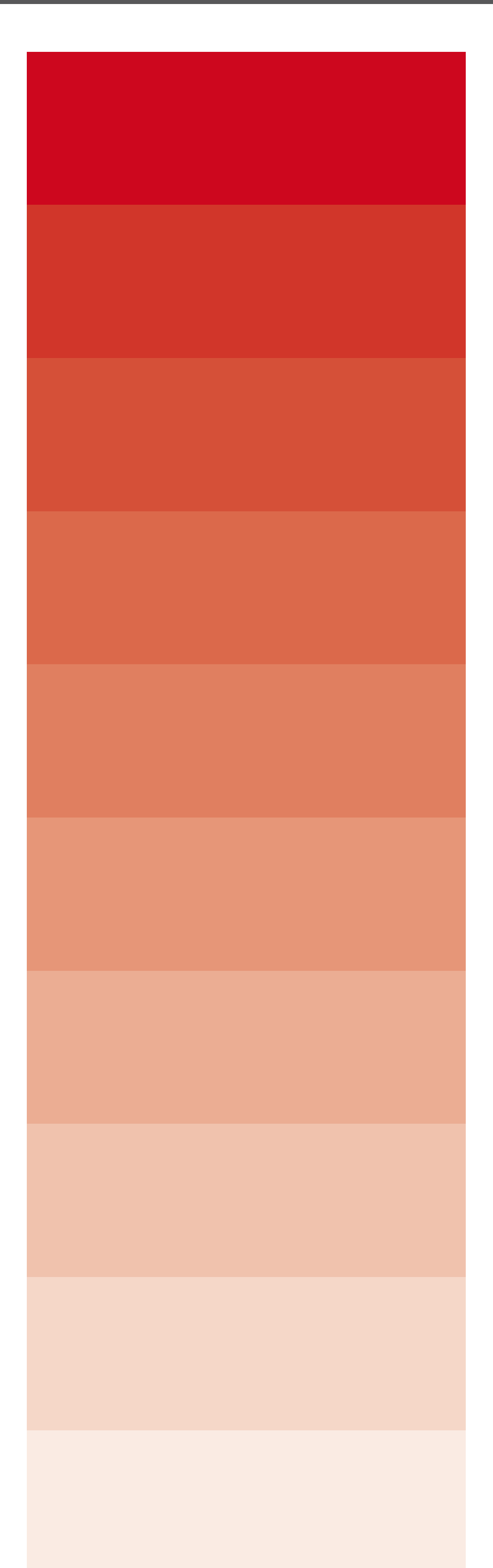
Tiefe
Tiefe wird ebenfalls mit der Farbe Blau verbunden. Blau ist die Tiefe des Meeres, das Wasser, die Weite und die Unendlichkeit; auch diese Vorstellungsbereiche stammen zum großen Teil aus der Erfahrung.
Die tiefe Freundschaft, die ewige Verbundenheit von Freunden ist nicht rot oder aggressiv oder leidenschaftlich, sie ist blau und unendlich.

Das Unauffällige
Blaue Kleidung hat einen sehr klaren Signalwert: sie wirkt immer unauffällig, für jeden und jede Gelegenheit passend.
Blau wirkt korrekt und hinter dieser Wirkung stehen alte Traditionen. Blau war der Farbstoff, der am leichtesten und billigsten zu gewinnen war. Blau war daher die Farbe des Volkes und galt als nicht besonders hochwertig. Dies drückt sich auch noch in vielen nach wie vor blauen Arbeitsanzügen aus, aber auch in den klassischen blauen Jeans, die ja ursprünglich für die arbeitende Bevölkerung erfunden wurden.

Urlaub, Blau machen
Blau hat aber heute auch noch eine weitere Bedeutung bekommen: „Blau machen" im positiven Sinn.
Blau verbindet man auch – wahrscheinlich wegen seiner Vorstellungsbereiche „Meer/Wasser" – mit angenehmen, urlaubsmäßigen Freizeit – und Erholungsaspekten. Blau lässt an den blauen Himmel und damit sehr konkret an alle Möglichkeiten der Urlaubsreise denken.
Dieser Freizeit-Freiheits-Vergleich ist erst in den letzten Jahrzehnten ein Bestandteil der Farbe Blau geworden. Vorher konnte sich den Luxus des Urlaub-machens nur der wohlhabende Teil der Bevölkerung leisten.

Alkoholisches
Abgesehen von Kälte, die natürlich nicht immer gewünscht ist, denkt man bei Blau auch an Alkohol: „blau sein", betrunken sein.
Durch das Auftreten der Problematik des Alkohols in allen möglichen Lebensbereichen, beim Autofahren durch die Bewusstmachung von Promillegrenzen etc. ist dieser Vorstellungsbereich von Blau bei den meisten Menschen recht gut verankert.
Vor allem die Männer denken bei Blau auch an Alkohol, da ihnen das Thema offenbar näher steht als den Frauen.





2.2. Rot | Von Rache, Wut, Kampf und Liebe

Die Farbe Rot steht für Gefühle und starke Erregung. Ob Liebe oder Wut, Stärke oder Hass, all diese unvereinbar erscheinenden Gegensätze werden durch Rot charakterisiert.

Biologische Überlebenshilfe
Aktivierung durch die Farbe Rot ist eine biologische Notwendigkeit für das Überleben des menschlichen Organismus. Rot bedeutet Aktivität, Wärme, Leben, Blut, Verletzung und auch Gefahr.
Wenn in der Natur etwas rot ist, so bedeutet es normalerweise „Achtung, aufpassen, es könnte eine Gefahr drohen". Durch die Farbe Rot wird auch heute noch beim menschlichen und beim tierischen Organismus eine unwillkürliche Orientierungsreaktion ausgelöst. Wir sehen hin und unser Körper wird mehr oder weniger in Bereitschaft gesetzt, davonzulaufen oder seine Kräfte anders schnell zu aktivieren.

Lebenskraft, Leidenschaft
Rot wirkt kraftvoll und lebendig, es signalisiert Lebensfreude, Energie und den vollen und leidenschaftlichen Genus des Lebens. Rot ist die Farbe aller Leidenschaften.
Liebe und Hass werden mit der Farbe Rot in Verbindung gebracht – Gefühle, die das Blut in Wallung bringen. Rot ist die Symbolfarbe von starken Leidenschaften, sowohl in guten als auch in schlechtem Sinne.
Hinter all diesen Vorstellungen steckt die Erfahrung. Das Blut steigt zu Kopf, wenn man rot wird – vor Verlegenheit, vor Verliebtheit oder vor Hass. Man wird rot, wenn man sich schämt, wenn man zornig ist, wenn man hektisch ist. Wenn man vor lauter Wut die Kontrolle verliert, sieht man nur noch Rot.

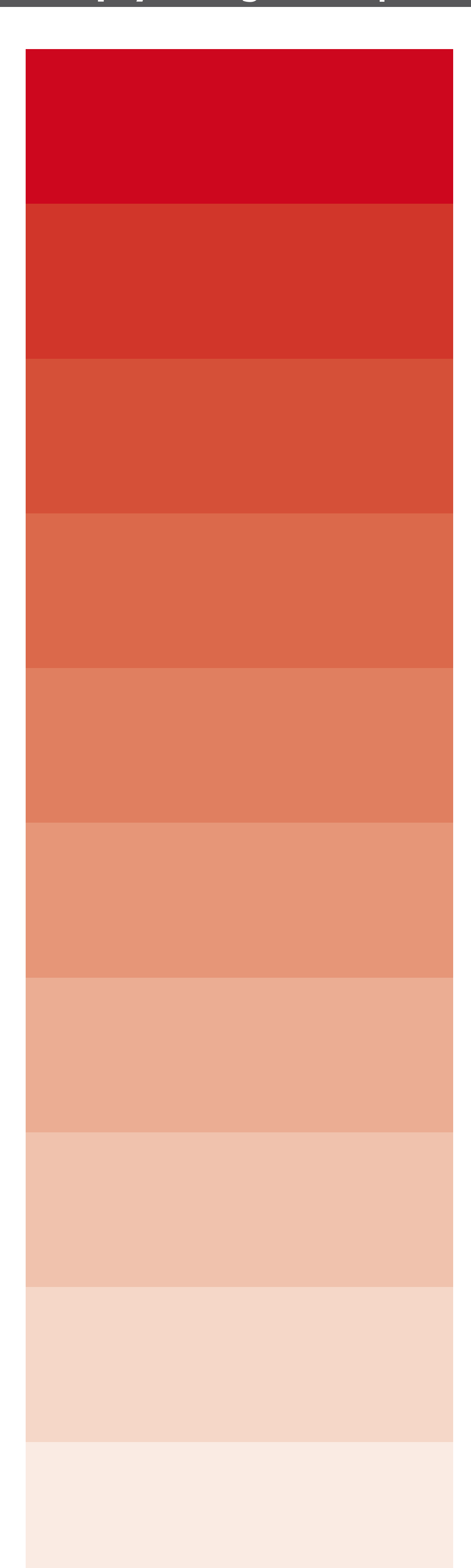
Feuer, Hitze
Rot ist die Hitze und das Feuer.Sehr alt ist auch die Verehrung des Feuers, das göttliche Kraft gibt. Feuer vertreibt die Kälte, die Nächte der Dunkelheit. Feuer ist so mächtig, dass es alles verzehren kann.
Dem Feuer konnte speziell noch vor einigen Jahrzehnten fast nichts widerstehen.

Stärke, Dynamik
Rot ist die Farbe der Stärke, des Fortschritts und der Dynamik. Überall wo es um Erneuerung des Lebens geht, die große Dynamik erfordert, ist die Farbe Rot angebracht.
Dies geht bis zum negativen Aspekt der Revolution, des Umsturzes, also einer Erneuerung, die mit besonderer Aggression betrieben wird. Rot gibt Kraft; deshalb bemalen sich auch die Indianerkrieger mit Rot, um die eigene Stärke noch zu vervielfachen.

Auffälligkeit
Rot ist die Farbe der Auffälligkeit. Rote Elemente werden schneller und leichter wahrgenommen.
Rote Dinge, rote Gegenstände sind diejenigen, auf die man zuerst schaut (Orientierungsreflex) und nach denen man zuerst greift. Das kann man schon bei den kleinen Kindern beobachten; sie greifen auch am liebsten zur Farbe Rot. Der Rotstift ist bei den Volksschülern immer jener, der zuerst abgeschrieben wird.

Farbpsychologie: Rot | Von Rache, Wut, Kampf und Liebe





Das Rot der Könige
Purpur war lange Zeit die Farbe der Vornehmen, der Adeligen und der Herrscher. Purpur war auch die teuerste Farbe. Das edelste Rot ist das Purpurrot. Könige werden in purpurnen Mänteln gekrönt, Kardinäle tragen Kardinalspurpur. Purpur war die kostbarste Farbe der Antike, mit der nur die Gewänder der Herrschenden gefärbt wurden.

Das (Zwischen) – Menschliche und Erfreuliche
Rot als Farbakzent ist immer aufmunternd und lebendig. Rot ist auch die Farbe der Kommunikation, der Liebe, des Miteinander bis hin zur Farbe des hemmungslosen Genusses und der aufreibenden Party.
Rot verspricht Spaß, Bewegung, Dynamik, die absolute Lust am Leben, das Aufpeitschende, das aktive Genießen. Rot ist ja auch die Farbe des Lachens und der intensiven Freude.

Aggression
Rot ist auch die Aggression, die Farbe des Blutes und des Krieges. Der Kriegsgott Mars wurde mit dem „Roten Planeten" identifiziert. Blutrot ist die Farbe des Sieges, aber auch der Niederlage. Rot ist logischerweise die Farbe des Kampfes.

Korrektur und Kontrolle.
Rot ist ja auch die Farbe der Korrektur und Kontrolle. Schon in der Schule weiß jedes Kind, dass der Lehrer mit Rotstift korrigiert und dass dies normalerweise für die Note nichts Gutes bedeutet.
Auch im negativen Fall, wenn in der Planung und Verwaltung irgendein Gebäude dem Rotstift zum Opfer fällt, zeigt es die Korrekturmöglichkeit der roten Farbe.

Hitze
Rot ist auch die Farbe der übermäßigen Hitze, die das Leben bedroht. Rot ist die Farbe der Hölle und des Dämonischen. Die Farbe Rot umschließt also sehr weite Bereiche des Lebens – im positiven wie im negativen Sinne.
Rot ist immer dann die Farbe, wenn es um Aktivität, Dynamik, um Leidenschaft, also um energetische Lebenssituationen geht. Rot in Kombination mit andern Farben

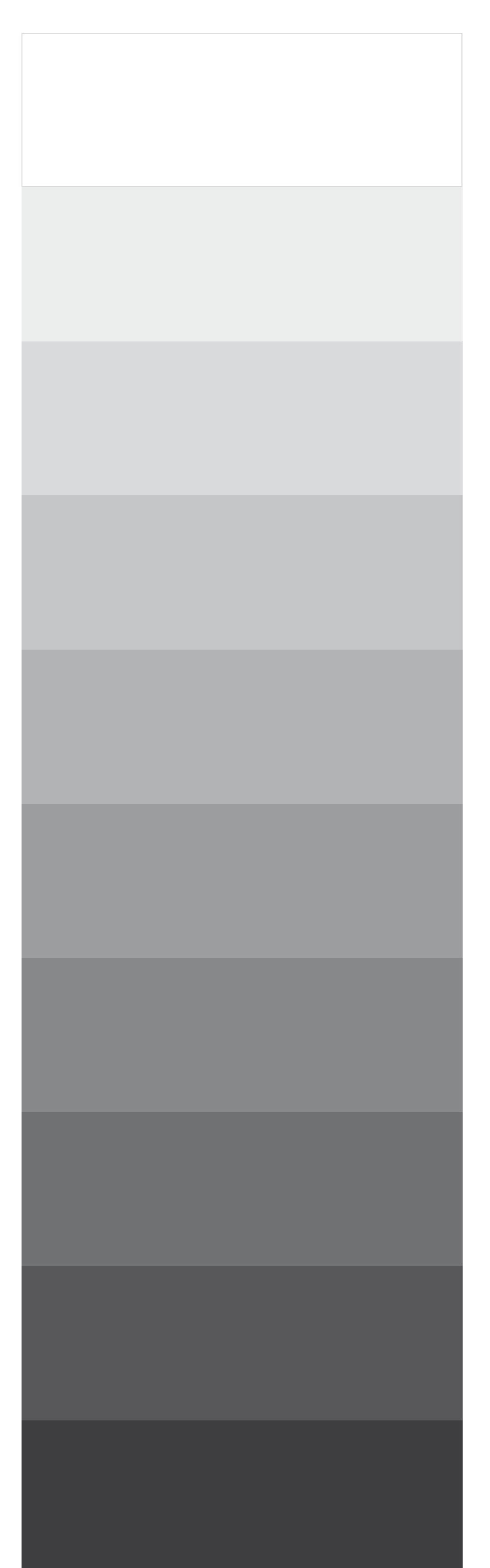
Stärker durch Schwarz
Vermischt man Rot mit Schwarz, gewinnt Rot – das ja an sich schon ziemlich aggressiv ist – noch Assoziationsbereiche von Schwarz dazu. Es wird dadurch noch mächtiger, aggressiver, stärker, männlicher, aber auch eleganter und exklusiver.

Schwach durch Weiß
In Kombination mit Weiß verliert das Rot seine gesamte Kraft und wird zum Babyrosa. Es verändert seinen Vorstellungsgehalt komplett und symbolisiert das Sanfte und Schwache.

Depressionshindernd
Rosa – und Rottöne wirken depressionshindernd – vor allem in Kombination mit Grün – und Brauntönen.

Tiere und Rot
Auch Tiere reagieren auf die rote Farbe. So wie beim Menschen wird auch der Organismus z.B. von Rennpferden durch die rote (und auch die blaue) Farbe beeinflusst.





Man sperrte Rennpferde direkt nach einem Rennen in Boxen, deren Wände mit roter Farbe bemalt waren. Einen anderen Teil der Rennpferde sperrte man in Ställe, deren Wände mit blauer Farbe angestrichen wurde. Jene Rennpferde, die in blauen Ställen eingeschlossen waren, waren nach einer Stunde wieder völlig beruhigt, ihr Blutdruck war vollkommen normal.
Die Rennpferde, die im roten Stall ihre Zeit verbrachten, waren auch noch nach Stunden unruhig, hatten einen erhöhten Blutdruck, der Kreislauf hatte sich nicht normalisiert.
So wie beim Menschen wirkt Rot auch auf Rennpferde aktivierend, es lässt den Blutdruck nicht zu Ruhe kommen, die Tiere können sich in einer roten Umgebung nicht beruhigen.

2.3. Weiß | von der Hochzeit bis zum Krankenhaus

Weiß ist eigentlich keine Farbe im physikalischen Sinn. Es entsteht durch die maximale Reflektion der auftretenden Lichtstrahlen. Ein Körper erscheint dann weiß, wenn das gesamte darauf fallende Licht völlig reflektiert wird.

Reinheit

Traditionellerweise verbindet man mit der Farbe Weiß das Reine, das Unberührte, Unbefleckte, das Unschuldige. Weiß ist das Sinnbild der Engel, der Jungfrau, also der reinen Unschuld. Weiß ist etwas, was noch keine Flecken hat, und daher im Zustand der Unberührtheit und Unschuld ist.
Mit Weiß verbindet man daher auch sehr stark Frömmigkeit, Glauben und Feste sowie Rituale, die nach unschuldigen, unbefleckten, jungfräulichen Menschen verlangen: Hochzeit und Erstkommunion, die etwa durch die weiße Kleidung der Braut symbolisiert werden.
Weil Weiß Unschuld symbolisiert, ist es auch die Farbe des Brautkleides. Allerdings kam die weiße Brautmode allerdings erst im letzten Jahrhundert auf, früher wurde einfach im Sonntagskleid oder in farbenprächtigen Kleidern (bei hoch stehenden Personen) geheiratet.
Junge weiße Tiere werden geopfert; das typische Opfertier der Unschuld ist das weiße Lamm. Weiß ist die Farbe des Anfangs (zumindest im mitteleuropäischen Raum), Schwarz ist das Ende.
Im Buddhismus ist die weiße Lotusblüte das Symbol für die Auferstehung.
Christus wird als Auferstandener immer in einem weißen Kleid gemalt.

Kälte

Weiß ist die Farbe der Kälte und des Schnees – natürlich vorwiegend in Ländern, in denen es auch Schnee gibt. Zu diesem Begriffsumfeld „Kälte, Schnee, Eis, Winter, Kühle“ gesellt sich heute auch der „Wintersport“ immer enger dazu.

Frieden

Weiß ist die Farbe des Nicht-Aggressiven und des absolut fleckenlosen Guten und daher auch die Farbe des Friedens. Friedenstauben sind daher immer weiß; weiße Fahnen bedeuten, dass man in friedlicher Absicht kommt, um den Krieg zu beenden etc.

Sport

Auch der Sport hat gegenüber früher seinen „Weißanteil“ deutlich erhöht.
Sport und auch der ideale Sportler sind klar mit Reinheit, Sauberkeit auch in moralischer Hinsicht (Ehrlichkeit = Fairness) verbunden und werden daher durch die Farbe Weiß symbolisiert.



Sauberkeit und Reinheit
Weiß ist die klassische Farbe für Sauberkeit und Reinheit. Alles, was hygienisch rein sein soll, ist weiß. Jeder Schmutzfleck wird entdeckt, Sauberkeit ist leicht zu kontrollieren. Weiß wird heute sehr stark mit Sauberkeit und Gepflegtheit in Zusammenhang gebracht. Die Wäsche hat weiß zu strahlen.

Statussymbol
Weiß ist auch heute immer noch ein gewisses Statussymbol. Menschen, deren Zähne nicht makellos weiß sind, haben Akzeptanzprobleme.
Ein weißes Hemd ist das Standardsymbol jener, die sich bei der Arbeit das Hemd nicht schmutzig machen müssen. Auch heute ist das elegante Hemd ein weißes Hemd.
Weiß signalisiert immer den gesellschaftlichen Status seiner Träger. In der Vergangenheit zeigte eine Dame, die makellos weiße Kleider tragen konnte, dass sie genügend Dienstboten hat, die ihr jede Arbeit abnehmen. Weiß ist auch die Farbe in der Mode, die immer elegant wirkt.

Krankenhaus, krank sein, steril
Weiß erinnert auch an Krankenhaus, Spital, Arzt und sterile Sauberkeit – die vor allem von den etwas älteren Menschen sehr stark mit Weiß verbunden ist. Für jüngere Menschen ist dieser Assoziationsbereich nicht mehr sehr stark, da sich Krankenhäuser ja nicht mehr in Weiß, sondern vielfach auch in Grün präsentieren.

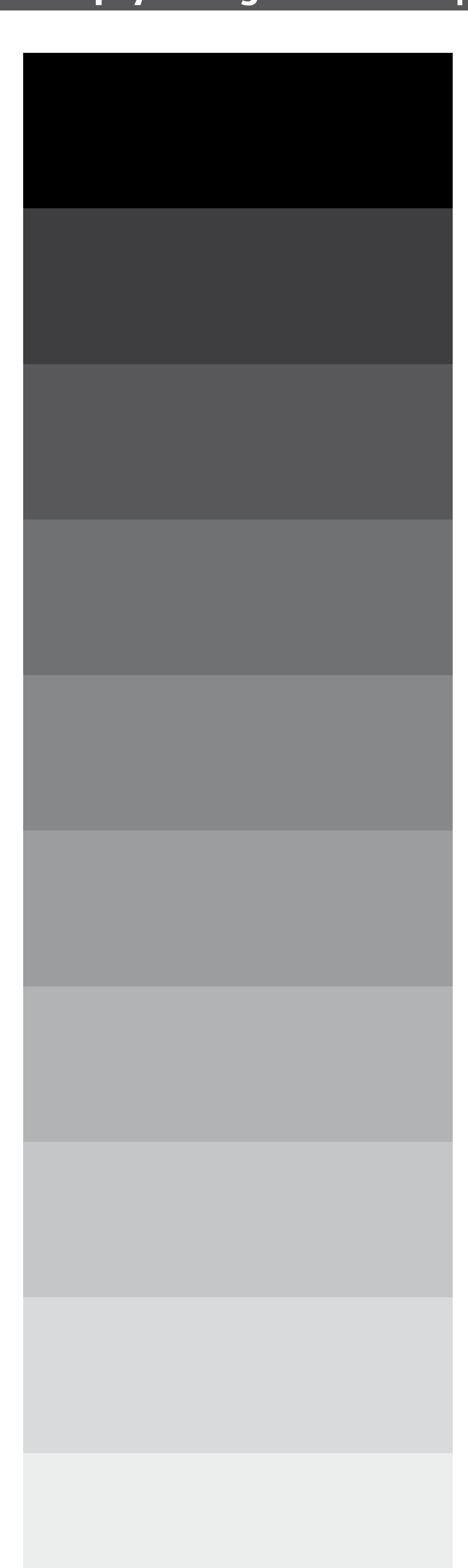
Wahrheit
Weiß wird auch mit dem Begriff Wahrheit in Zusammenhang gebracht. Die fleckenlose, die absolut reine Information, das Unverfälschte ist weiß. White lies (direkt übersetzt „weiße Lügen") ist eine Höflichkeitslüge.

Langweilig, Nichts
Die Farbe Weiß wirkt durch das Fehlen aller Eigenschaften aber auch substanzlos, leer und langweilig. Weiß kann alleine kaum Spannung aufbauen, es symbolisiert das Nichts. Weiß ist die Farbe des Unbekannten. Weiße Flecken auf der Landkarte symbolisieren, dass man über diese Bereiche noch wenig Bescheid weiß.

Kalt, frostig
Weiß ist auch die Farbe der Kälte, des Winters, des Frostes, also von Themenbereichen, die nicht unbedingt nur positiv belegt sind. Der weiße Tod ist der Tod durch Erfrieren.
Weiß ist das Fehlen von Emotion, das Kühle, das Kalte, das Starre. Man spricht ja in übertragenem Sinne in dieser Form ja auch von Gefühlskälte, die ebenfalls durch die Farbe Weiß symbolisiert wird.

Kombination von Weiß mit anderen Farben
In Kombination mit Weiß wird jede Farbe schwächer und verliert viel von ihrer ursprünglichen Bedeutung bzw. ändert sie völlig ab.
Der starke aggressive Charakter von Rot wird durch Weiß zur babyhaften Schwäche. Das ruhige Blau wird weich, sanft und noch etwas ruhiger und schwächer. Gelb wird zur freundlichen, nur mehr leicht stimulierenden, aber nicht mehr aggressiven Wandfarbe.
Das mächtige Violett wird zum freundlichen Babylila und das kraftvolle, männliche und hochwertige Schwarz wird zum schmutzigen, ärmlichen Grau.





Achtung: Weiß und Werbung
Der Einsatz von Weiß in der Werbung und speziell bei Anzeigen muss genau bedacht werden. Er ist insofern nicht ganz unproblematisch, als sehr viele Zeitungen und Zeitschriften ja keinen reinweißen Hintergrund haben.
Speziell das Papier von Tageszeitungen ist oft eher schmutzig braun und nicht weiß. Die volle Kommunikationswirkung – vor allem dann, wenn man ein prestigeträchtiges Produkt mit der Farbe Weiß verbinden möchte – kommt erst dann zustande, wenn das Weiß auf einem hochwertigen Papier wirklich strahlt.

2.4. Schwarz | Dämonische bis kleines Schwarzes

Schwarz entsteht dann, wenn ein Körper sämtliche Lichtstrahlen absorbiert. Schwarz ist damit auch seiner physikalischen Entstehung nach der absolute Gegenpol zu Weiß.
Dies zeigt sich auch in den Assoziationen zur Farbe Schwarz. Im Gegensatz zu Weiß, das vorwiegend mit positiven Assoziationen in Zusammenhang steht, provoziert Schwarz einen sehr hohen Anteil an negativen Vorstellungen, an Ängsten, Befürchtungen usw.

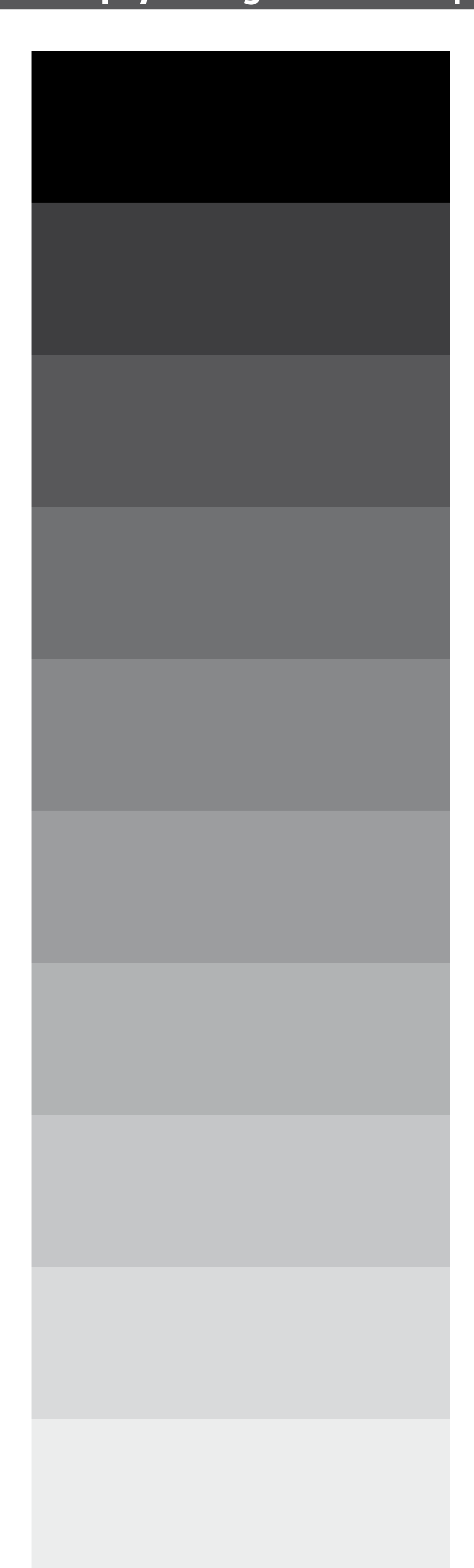
Prestigeträchtig, Elegant
Schwarz ist die Farbe des hohen Prestiges, der Würde und Vornehmheit. Schwarz ist die absolut passende Farbe, die immerwährende Modefarbe bei allen ernsthaften Anlässen.
Mit dem kleinen Schwarzen ist man überall gut angezogen. Der schwarze Frack, der schwarze Smoking sind Symbole für elegante Feste. Schwarz ist eine Lieblingsfarbe der Designer, denn es bedeutet einen Verzicht auf Schnörkel, überflüssige Muster, überflüssige Farben.
Bei Schwarz tritt die Kontur in den Vordergrund. Der Aspekt der Eleganz kombiniert mit einer prestigeträchtigen, mächtigen, männlichen Erotik wurde deutlich aufgewertet.

Exklusiv
Die Farbe Schwarz wertet fast jedes Produkt auf. Sie macht es teurer, festlicher, exklusiver aber generell auch stärker. Natürlich kann man gerade Schwarz mit entsprechenden anderen hochwertigen Farben wie Gold, Silber noch weiter aufwerten.

Kraft
Schwarzes Leder als kraftvolles, erotisches Signal hat auch in der Mode Einzug gehalten. Schwarz ist die stärkste Farbe der Macht und der Stärke. Jemand, der stark erscheinen will, kleidet sich in Schwarz. Schwarz ist die Farbe der Rocker, die durch ein schwarzes Outfit ihre Kraft signalisieren möchten.
Männer, die besonders „männlich“ wirken möchten, bevorzugen die Farbe Schwarz. Die höchste Kraft im körperlichen Sinn zeigt schwarzes Leder, da man damit auch die Kraft zeigt, ein starkes Tier getötet zu haben und dessen Haut zu tragen.

Macht
Schwarz ist die stärkste Farbe der Macht. Am spanischen Hof herrschte jahrhundertelang nur die schwarze Farbe, sämtliche Roben waren schwarz. Kaiser Karl V. kleidete sich fast immer in Schwarz.
Schwarz war auch die Farbe der Inquisition und in vielen Fällen die Farbe der Kirche, die die höchste Macht darstellte. Schwarz wirkt würdevoll, vornehm, mächtig, elegant und exklusiv.





Sachlichkeit
Schwarz ist auch die Farbe der Sachlichkeit und der Funktionalität. Schwarze Schrift spezielle auf weißem Untergrund weist immer hohe Kompetenz und dokumentarischen Wert auf.
Ein schwarzweißes Schriftstück erscheint rational, amtlich, sicher, richtig und deutlich glaubwürdiger als Schriftstücke in farbigen Schriften.
Eine Fotografie in Schwarzweiß erhöht ihre Objektivität und Authentizität noch weiter; dies liegt natürlich daran, dass heutzutage die „neuen" Farbfotografien via Computer sehr leicht manipuliert werden können. Im Film „Schindlers Liste" wurde gerade dieses Schwarzweiß sehr eindrucksvoll zur Demonstration des dokumentarischen Inhalts des Films verwendet.

Individualität
Schwarz ist aber auch die Farbe der Individualität. Menschen, die zeigen wollen, dass sie etwas Besonderes sind, dass sie außerhalb der gesellschaftlichen Normen stehen oder ihre Eigenständigkeit und ihre Individualität besonders betonen wollen, kleiden sich häufig in Schwarz.
Auch die Lieblingsfarbe der Rocker, Goths und Punks ist Schwarz. Dieser Gruppe dient Schwarz einerseits zur Demonstration der Macht und Stärke, andererseits aber auch zur Demonstration, außerhalb der gesellschaftlichen Normen zu stehen.
Schwarz ist eine typisch männliche Farbe, die auch die körperliche Kraft und Stärke der Männer symbolisiert.

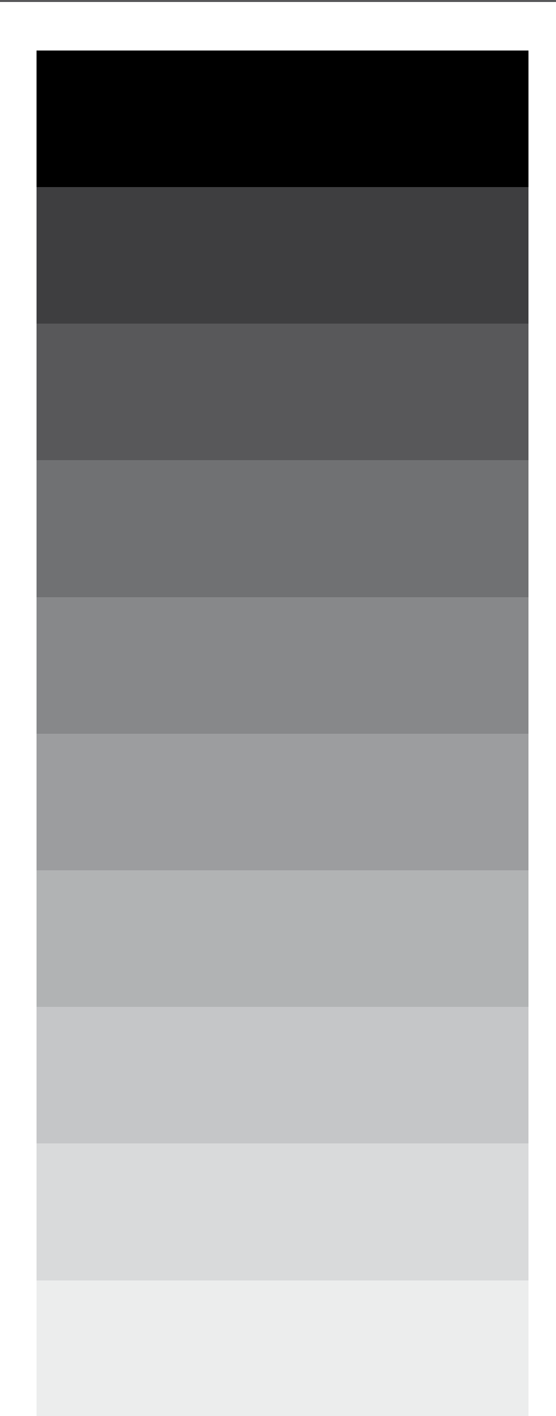
Technik
Schwarz ist aber auch eine Farbe, die mit modernen Produkten verbunden wird. Schwarz ist die Farbe der hochwertigen und exklusiven Technik. Hochwertige HiFi-Geräte sind zumeist schwarz. Weltempfänger, Satellitenreceiver, Fernseher, teure Fotokameras, teure Videokameras etc. sind fast immer in schwarzer Farbe gehalten.
Schwarz ist damit das Sinnbild moderner Technik, das aber auch gleichzeitig eine gewisse Kälte, Distanz und für einige sogar eine gewisse Feindlichkeit symbolisiert.

Nichts
Schwarz ist die Farbe des absoluten Nichts, es „saugt" quasi sämtliche Lichtstrahlen in sich auf. Schwarze Löcher im All lassen alles in sich verschwinden.
Dinge, die man mit schwarzer Farbe bemalt, verschwinden und sind – zumindest in der Nacht – unsichtbar. Das „schwarze Theater" macht sich diese Unsichtbarkeit von schwarzen Körpern auf schwarzem Hintergrund zunutze und erzeugt dadurch skurrile Effekte.

Finsternis
Grundsätzlich empfindet der Mensch Schwarz als das finstere Dunkel, etwas Bedrohliches, wovor er sich schützen muss (z.B. indem er das Licht aufdreht). Viele Menschen fürchten sich in dunklen Räumen, Kinder fürchten sich vor dunkel gekleideten Gestalten, vor schwarzen Männern.
Männer mit einem schwarzen Schnurrbart oder mit einer dunklen Kleidung versetzen Kleinkinder sehr schnell in Angst und Schrecken. Kinder beginnen zu schreien.

Trostlosigkeit, Trauer
Schwarz ist das Sinnbild absoluter Trostlosigkeit, des Schwermütigen und des Unglücks. Schwarz ist die Farbe der Trauer und des Todes (zumindest in unserem Kulturkreis: in Asien ist Weiß die Farbe der Trauer!).





Trauer wird in unserem Kulturkreis auch durch schwarze Kleidung symbolisiert. Unterschiedliche Religionen haben unterschiedliche Farbcodes für den Tod. Je mehr eine Religion auf das Leben im Jenseits ausgerichtet ist, also je weniger wichtig das irdische Dasein ist, desto eher ist die leichte und beglückende Farbe Weiß die Farbe des Todes, da man ja das traurige irdische Dasein ablegt und in den glückhaften Zustand nach dem Tod eintritt.
Je mehr das religiöse Denken verschwindet, je mehr der irdische Tod selbst betrauert wird, desto mehr wird Schwarz weltweit zur Trauerfarbe. Schwarz ist damit auch die Farbe des Unglücks und des Unheils. Schwarze Tage sind Tage, an denen solches Unheil passiert. Schwarze Tiere gelten als Unglücksbringer. Abergläubische Menschen fürchten sich vor schwarzen Katzen. Unglücksraben, Pechvögel sind die Verkörperungen des Unglücks, beide sind schwarz.

Bedrohlich, Gefährlich
Schwarz ist die Farbe des Bedrohenden, Zwanghaften, Gefährlichen. Schwarz ist mächtig, herrisch, stark, feindlich. Der schwarze Mann ist ein Kinderschreck. Den Begriff „Mörder" verbindet man mit schwarz, dunkel und undurchschaubar.
Schwarz ist die Farbe der Finsternis, die gleichzeitig Unorientiertheit und das Ausgeschaltetsein der Sinne mit sich bringt, ein Zustand, der naturgemäß in hohem Maße angstauslösend wirkt.
Schwarze Tiere stehen auch für das Gefährliche und das Mächtige, schwarze Panther, schwarze Pferde sind typische Symbole mächtiger Herrscher, die durch diese gefährlichen Tiere ihre Macht noch weiter demonstrieren möchten.

Schwarz in Kombination mit anderen Farben
Grundsätzlich beeinflusst die Farbe Schwarz die Wahrnehmung jeder anderen Farbe. Sie macht die meisten Farben eleganter, prestigeträchtiger, hochwertiger; sie verleiht ihnen auch die Macht des Reichtums.
Durch Beimengung von Schwarz gewinnen die meisten Farben an Kraft und Stärke. Sie werden männlicher, mächtiger und kraftvoller. Während ein mittleres Blau vertrauenswürdig und freundlich wirkt, kippt die Bedeutung von Blau, das viel Schwarz enthält, ins Kraftvolle bis Bedrohliche um, es wird aber auch deutlich eleganter.
Während ein sehr knalliges Mittelrot in keiner Weise elegant wirken kann, wirkt ein Rot mit einem hohen Schwarzanteil, also ein Schwarzrot, sehr elegant, hochwertig, teuer. Durch Beimengung von Schwarz kann aber die positive Symbolik jeder anderen Farbe auch ins Negative gekehrt werden.
Schwarz zieht die Farbe Weiß im wahrsten Sinne des Wortes in den Schmutz. Es nimmt dem Weiß alles Edle, Reine, Fleckenlose und verwandelt es in ein Grau, das als Symbol für das Ärmliche, Schmutzige stehen kann.





2.5. Gelb | Von der Sonne zur Zitrone

Gelb ist eine der Grundfarben der subtraktiven Farbmischung und die hellste der bunten Farben. Sie erscheint im Licht der Sonne hell und leuchtend. Gelb wirkt strahlend und anregend. Es besitzt grundsätzlich eine heitere, sanft anregende Eigenschaft und vermittelt eine warme, behagliche Atmosphäre, je nachdem wie intensiv der gelbe Farbton ist.

Unruhe, Dynamik
Trotzdem bewirkt Gelb im Gegensatz zu Grün nie ein Gefühl der Ruhe, sondern immer der Veränderung, der Unruhe, der Entfaltung. Gelb ist eine warme und dynamische Farbe, abhängig davon, wie hoch der Rotanteil (Goldgelb) bzw. der Grünanteil (Grüngelb) ist.
Ist der Grünanteil hoch, wirkt die Farbe als Zitronengelb und lässt an die Eigenschaften der Zitrone denken. Dann vermittelt sie Frische, Schwung, Lebenskraft aber auch Säure.
Erhält Gelb einen hohen Rotanteil, tendiert es also zu Orange, vermittelt es Assoziationen wie Sonne, Getreide und Gold: ein angenehmes, sattes, ruhiges Gefühl. Von der Sonne hat das Gelb auch seine Hitze. Es gehört damit auch zu den Farben der Dynamik, der Bewegung, Aktivität und der Energie.

Wärme, Leben
Goldgelb ist die wärmste Farbe des Farbspektrums und wirkt angenehm warm. Gelb ist die Farbe der Sonne und daher auch des Lebens; denn ohne Sonne gibt es kein Leben auf der Erde. Goldgelbe Säfte wirken besonders inhaltsreich und schmecken besonders gut. Goldgelbe Lebensmittel machen Appetit.

Freude, Vergnügen
Gelb ist auch eine Farbe des Vergnügens und der Freude. Man verbindet es mit Assoziationen wie aufregend, anreizend, fröhlich, heiter, lustig, freudig. Es symbolisiert auch das fröhliche Zusammensein von Menschen, die menschliche Wärme wie Kommunikation und die Freude am Leben. Diese Begriffe werden durch Gelb in etwas weniger aggressiver und dynamischer Weise kommuniziert als durch Rot.
Ein goldiges, kraftvolles, warmes Gelb ist auch die Farbe der Sympathie. Goldgelb ist auch die Farbe der reifen Natur: wogende Weizenfelder, gelbblühende Rapsfelder, Sonnenblumenfelder etc., gelbe Flächen, die das Auge des Betrachters erfreuen und eine angeregte, heitere Stimmung aufkommen lassen.
Gelb wird im Sprachgebrauch zu Gold, womit das Schöne und Wertvolle gemeint ist. Die Sonne ist gelb, aber man nennt sie nicht die gelbe, sondern die goldene Sonne. Gelb, Gold und Glanz sind sprachlich miteinander verwandt.

Reichtum
Durch die Verwandtschaft mit Gold wird Gelb zu einer Farbe des Reichtums und des Luxus, aber auch der Angeberei. Im Islam ist Goldgelb sogar die Symbolfarbe für Weisheit, es symbolisiert gewissermaßen das Licht der Weisheit.
In Asien ist Gelb die Farbe des Kaisers – wegen der Nähe zum kostbaren Gold. Die Kaiser waren Söhne des Himmels. Gelb war die kaiserliche Farbe und stand über allen Parteien. Für die Europäer ist Gelb Symbol für Asien. Die Gelben sind Menschen mit einer gelblichen Hautfarbe. Gelb hat aber auch sehr viele negative Assoziationsinhalte.



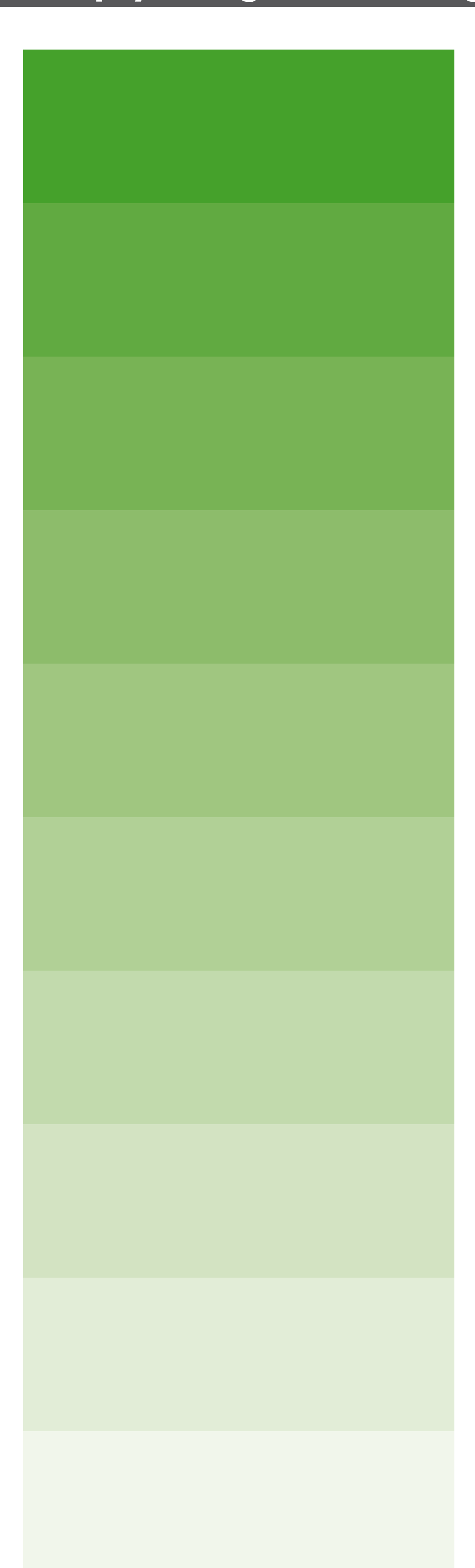
Neid, Eifersucht
Neid, Eifersucht und auch Geiz sind Gelb. Nach altem Glauben sitzt der Ärger in der Galle; deshalb gehört das Wort Galle zur gleichen Wortfamilie wie Gelb. Wer sich viel ärgert, wird gallenkrank. Im Ärger verkrampfen sich die Gallenwege, es kommt zur Gelbsucht, die Haut wird gelb.

Achtung!
Gelb lenkt die Aufmerksamkeit auch sehr effizient auf etwas Gefährliches und Unangenehmes. Da die Farbe Gelb eine optimale Fernwirkung mit einer sehr aufdringlichen Nahwirkung kombiniert, wurde Gelb zur internationalen Warnfarbe.
Die Symbole für giftige, leicht entflammbare, explosive oder radioaktive Stoffe sind in Schwarz auf Gelb gehalten Gelbschwarze Streifen sind Begrenzungsmarkierungen, die unbedingt beachtet werden müssen.
Im Mittelalter war Gelb die Kennfarbe der Geächteten. Der Judenstern war gelb Eine Hamburger Kleiderordnung schrieb Prostituierten ein gelbes Kopftuch vor.
Beim Fußball wird mit der gelben Karte verwarnt. Wird auf einem Schiff eine gelbe Flagge gehisst, signalisiert das den Ausbruch einer Seuche. Niemand darf das Schiff verlassen, niemand betreten.

Aufdringlich
Gelb ist eine Farbe, die extrem aufdringlich, schreiend und daher auch unangenehm wirkt. Das englische „Yellow“ ist verwandt mit Gellen, Kreischen (to yell). Als „Yellow Press“ bezeichnet man Skandalblätter.

Verräter
In der Politik spielt die Farbe Gelb kaum eine Rolle. Nur wenige Parteien haben es zu ihrer Signalfarbe gemacht (FDP in Deutschland).
Im politischen Sinn ist Gelb die Farbe der Verräter.





2.6. Grün: vergiftender Tod oder junges Leben

Grün ist die Symbolfarbe des Lebens und Hoffnung. Diese Symbolik entsteht aus der Beobachtung des pflanzlichen Wachstums. Grün ist jener Farbstoff, der das Leben aufbaut – mit der Sonne als Kraftquelle und der Erde als Basis.
Grün ist einerseits materiell im Boden verwurzelt, andererseits braucht es die Sonne, das Symbol des Lebens. Wenn etwas ergrünt, ergibt sich Hoffnung auf neues Leben.

Natur
Grün ist der Gegensatz zu welk und dürr. Grün ist Natur, Natürlichkeit, Wiese, Wald, Pflanzen, es ist die klassische Farbe für die Pflanzenwelt, das Natürliche, das Naturbelassene, es steht für alles was außen ist und nicht innen. Grün ist grundsätzlich die Farbe der Pflanzenwelt, auch dies ist in vielen Sprichworten verankert „Die grüne Lunge der Großstadt“ wie einen großen Park, eine grüne Hölle, ein guter Hobbygärtner hat einen grünen Daumen etc.
Ein völlig grün ausgemalter Raum würde unserem Organismus eigentlich signalisieren, dass wir uns nicht drinnen, sondern draußen in der freien Natur befinden. Die Farbe Grün lässt in unserem Kopf immer, auch in einem Schriftstück, in einem Brief oder auf einer Packung, Vorstellungen von Natur, Lebensfreude, Pflanzen etc. entstehen.

Jugend
Grün ist die Farbe des Beginns, des Wachstums und der Jugend. Das Wachsende in der Pflanzenwelt hat zumeist eine zarte, „frische“ grüne Farbe
Typische Sprichwörter dafür sind „Grün hinter den Ohren“, „ein grünes Mädchen sein“ für junge Menschen, die noch sehr wenig Erfahrung haben.

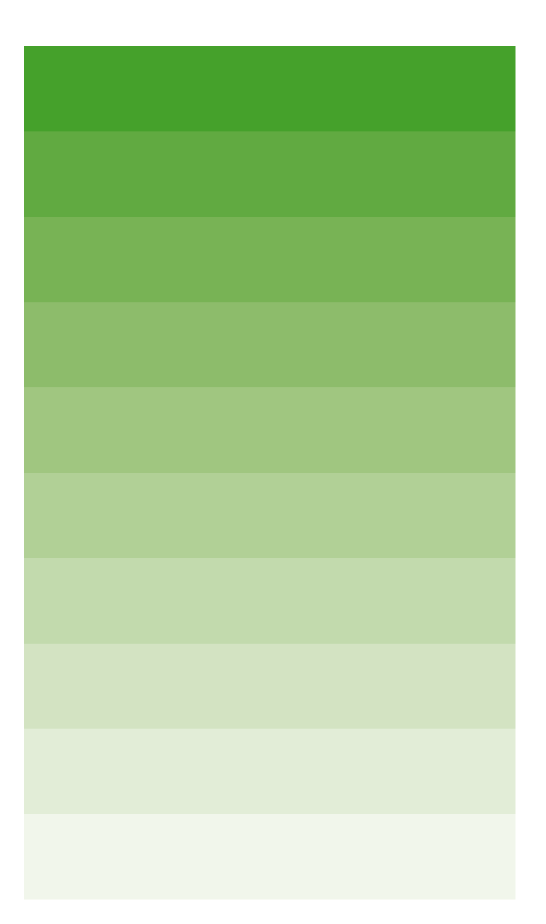
Ruhe
Grün ist eine statische Farbe. Als Komplementärfarbe zum aktiven Rot ist Grün passiv, es hat keine nach außen wirkende Energie. Grün strahlt Ruhe, Festigkeit, Frieden, Schutz, Selbstachtung aus. Im Gegensatz zu Blau hat aber Grün keine so dramatisch Ruhigstellenden Wirkungen auf den Organismus.

Umwelt
Bedingt durch die politische Formation der Grünen, nicht nur in Österreich sondern auch in anderen Ländern der Welt, steht die Farbe Grün auch für eine Gruppe von politisch engagierten Personen, die unter anderem eine alternative ökologische Lebensweise fordern.
Die Farbe Grün steht heute für Umweltschutz und damit für die Erhaltung des Lebens und der zukünftigen Lebensmöglichkeiten, also für die Erhaltung aller Vorstellungen, die man mit der grünen Natur verbindet.

Heilwirkung
Ein zartes Grün hat sogar eine gewisse Heilwirkung. Man hat festgestellt, dass zartgrün ausgemalte Decken in Spitalsräumen dazu führen, dass Patienten schneller gesund werden.

Gift
Grün signalisiert aber auch das Giftige, die Giftigkeit und das Unreife. Grün ist die Farbe des Ungenießbaren, des (noch) giftigen. Man definiert sogar ein bestimmtes Grün als Giftgrün.





Giftige Substanzen werden in Filmen immer wieder in grüner Farbe (oder auch in violetter Farbe) dargestellt, als optisches Signal, dass es sich dabei um etwas Giftiges handelt.
Auch als Malerfarbe war Grün eine giftige Farbe, denn das schönste Grün wurde aus Kupfergrünspan hergestellt, der in Arsen gelöst war.
Die Geschichte lehrt uns auch, dass Napoleon, dessen Lieblingsfarbe Grün war, seine Räume in seinem Exil in St. Helena grün tapezieren ließ. Nach seinem Tot entdeckte man große Mengen Arsen in seinen Haaren und Fingernägeln.
Offenbar hat sich in dem feuchten Klima von St. Helena das Gift aus den Tapeten, Möbelstoffen und den grün gefärbten Leder gelöst. Daher starb Napoleon an einer schleichenden Arsenvergiftung.

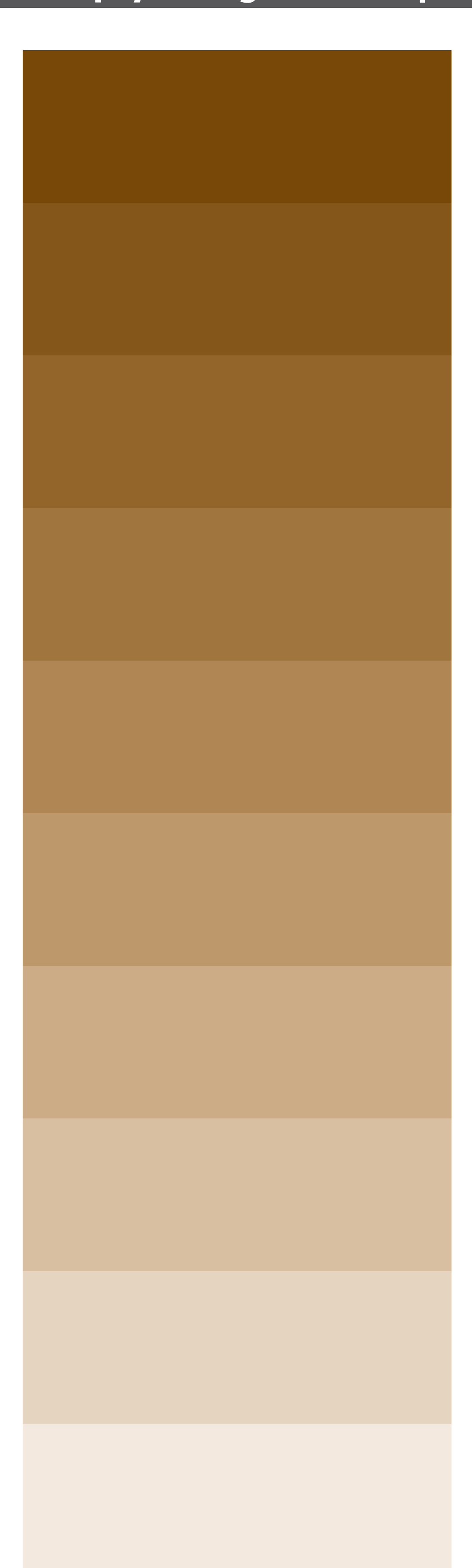
Verdorbenes

Generell sind Lebensmittel, die mit Grün überzogen sind, suspekt, unser Organismus klassifiziert derartige Lebensmittel als verdorben und giftig für den Körper. Eine grüne Wurst signalisiert, dass sie bereits verdorben ist und nicht mehr frisch ist.
Die Farbe Grün ist daher im Zusammenhang mit Wurst, Fleisch und generell mit Nahrungsmitteln durchaus problematisch und eher zu vermeiden, da hier unbewusst Signale gegeben werden, dass dieses Nahrungsmittel bereits verdorben ist bzw. nicht mehr ganz frisch ist.

Sauer

Vermischt mit Gelb wird das Grün Sauer. Saure Zitronenlimonade hat eine gelbgrüne Farbe. Grün mit einen hohen Anteil von Gelb wirkt sauer. Im Französischen bedeutet: „Je suis vert“ (eigentlich ich bin grün) ich bin sauer.





2.7. Braun | Semmel oder Schmutz und Morast

Braun ist keine selbständige Farbe, sondern eine Mischfarbe aus Schwarz, Rot und Gelb. Werden die Rottöne verdunkelt, so entsteht Braun in seinen verschiedensten Abstufungen: von hellem Ocker bis zum Dunkelbraun.
Braun ist der Träger und Stoff des Lebens: eine Assoziation, die von Boden und Erde hergeleitet ist. Leben selbst ist Grün. Braun ist interessanterweise kein Ursymbol, sondern etwas Abgeleitetes.
Es ist zwar die reale Farbe der Erde, des Bodens, aber nicht das Symbol für das Erdhafte und Ewige. Dafür steht eher das tiefe Blau, das Ultramarin.

Das Solide, Feste
Braun ist die Farbe des Soliden und Gefestigten. Braun kommt grundsätzlich von der Erde, dem Erdhaften. Es signalisiert Sicherheit und Trittfestigkeit. Ein brauner Boden verspricht, dass man auf ihm angenehm gehen kann. Dunkelbraune Spannteppiche wirken trittsicher und angenehm. Man fühlt sich wohl, auf ihnen zu gehen.
Mit Braun verbindet man das Holz, den Wald, Äste, das Knorrige. Braun ist die Lebensbasis, das Unbewegliche, sich kaum Verändernde. Das Gezimmerte, das Echte wird mit der Farbe Braun verbunden

Behaglichkeit
Mit Braun verbindet man auch Wärme und Behaglichkeit. Je stärker sein Rotanteil ist, desto wärmer wird Braun. Braune Holzscheite im Kamin, braune Holzmöbel können diese Sicherheit und das Behagliche kommunizieren.

Alltag
Braun ist das Häusliche, der Alltag, das Bestehende, die Realität, das Erdhafte. Man verbindet damit das wenig Wertvolle, das aber nützlich, brauchbar und notwendig ist. Es signalisiert das Gegenteil von Luxus.
Die braune Dinge sind das Funktionale, ob es sich um den Holzkochlöffel, das groß gewebte Gewand oder die einfache gezimmerte Truhe handelt.

Vergangenheit
Die Farbe Braun symbolisiert auch das „Zurück zu den Wurzeln" des Althergebrachten. Braun signalisiert die Vergangenheit.

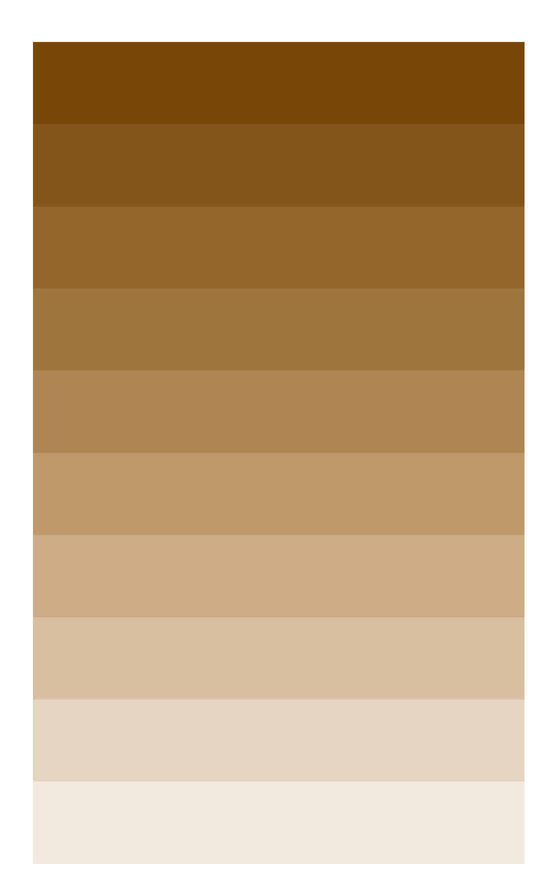
Tiere
Mit Braun werden auch vereinzelt Lebewesen der Natur in Verbindung gebracht. Bären, Hunde, Pferde, Füchse oder andere Lebewesen, die einen braunen Pelz haben, verbindet man ebenfalls mit der Farbe Braun.

Das Hässliche
Die Farbe Braun gefällt nur sehr wenigen Menschen. Die meisten empfinden so als besonders hässlich. Braun galt schon im Mittelalter als hässlichste Farbe.

Das Ärmliche
Braun war die Kleidung der armen Bauern, Knechte und Bettler. Braune Kleidung war ungefärbt und galt als Zeichen der Armut. Auch Mönche trugen braune Kutten, da sie das Gelöbnis der Armut abgelegt hatten.

Das Spießige
Braun wirkt spießig und bieder. Kleidet sich jemand in Braun, wirkt er brav und bieder. Er symbolisiert damit das Kleinbürgerliche

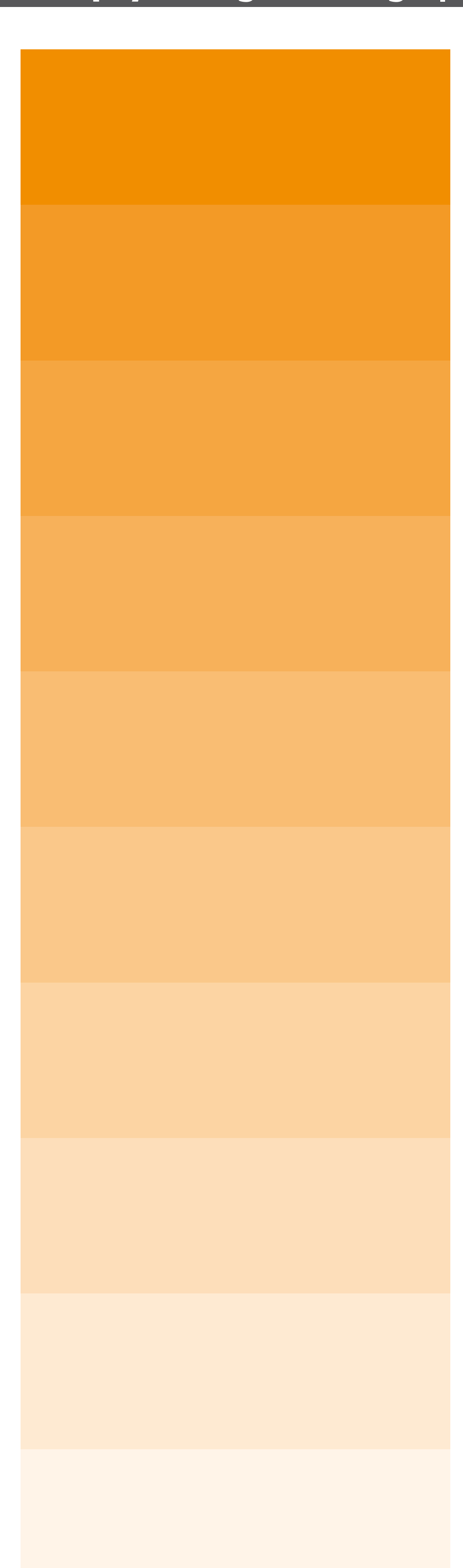




Braun ist auch die Farbe der Schwermütigkeit, der Niedergeschlagenheit und der Mutlosigkeit. Der Schwarzanteil unterdrückt die Aggressivität des Rots; deswegen ist Braun zumeist eine extrem inaktive Farbe.
Zuviel Braun drückt die Stimmungslage und lässt in Schwermut verfallen. Die Farbe Braun ist grundsätzlich die Farbe des Schmutzigen, des Erdigen. Schmutzlacken sind braun. Kinder, die sich schmutzig machen und im Matsch spielen, sind anschließend braun.
Braun hat noch zusätzlich einen negativen politischen Aspekt: Faschismus, Nazis, Hitler sind sehr negative Begriffe, die mit der Farbe Braun in Zusammenhang stehen.
An das knusprige Gebäck und an die Lebensmittel, die ja an sich auch braun sind, denkt man beim braunen Farbbegriff nur sehr selten. Die Farbe dieser Lebensmittel ist ja auch meist eine Kombinationen mit Braun. Die Semmel ist innen weiß und hat außen höchstens einen zarten orangenen Braunanflug hat. Auch Brot differiert von der Rinde, die oft noch weiß und mehlig wirkt, bis zu seinem Inneren in verschiedensten Brauntönen.

Braun in Kombination mit anderen Farben
Braun kann seine Begriffsinhalte durch eine starke Vermischung mit Schwarz verändern, wodurch es auch eine gewisse Exklusivität und Männlichkeit erhalten kann.
Durch Vermischung mit Orange erhält Braun eine gewisse Vitalität, die es sonst nicht besitzt, und vermittelt Werte wie Freude.
Ein leicht braunhaltiges Gelb an den Wänden vermittelt (wenn es hell genug ist) Behaglichkeit, Sonne und Sicherheit und ist daher speziell in Gesundheits – und Kurhotels passend.





2.8. Orange | Achtung – billig oder modern

Die Farbe Orange entsteht beim Mischen von Gelb und Rot und verbindet daher auch den Symbolgehalt dieser beiden Farben. Sie signalisiert Vergnügen, Wärme, Spaß bis hin zur Aufdringlichkeit.
Orange wirkt aufregend und aufreizend, es ist so wie Rot und Gelb eine extrem energiegeladene Farbe. Durch das Vorstellungsfeld von Gelb ist Orange vergnügt, heiter und unbekümmert. Durch das Vorstellungsfeld von Rot wirkt Orange auf aufregend, aufreizend, grell, laut, hat also eher die aktiven und dynamischen Charakteristika von Rot übernommen.
Natürlich hat das Mischungsverhältnis der beiden Farben einen Einfluß auf diese Assoziationen:

- Je mehr Gelb dazu gemischt wird, desto eher wirkt der freundliche, heitere Charakter, der aber auch erhebliche Unruhe hervorrufen kann,
- Umgekehrt bewirkt ein Überwiegen von Rot eine Hinneigung des Symbolgehaltes zu „aggressiv, laut" und eventuell sogar zu „gefährlich".
- In allen Sprachen ist der Name der Farbe identisch mit dem Namen der Frucht Orange. Die Farbe wurde auch exakt nach der Frucht Orange benannt.
- Orange ist eine lustige Farbe, sie signalisiert Geselligkeit, den Genuss – auch bis hin zur Völlerei und Unmäßigkeit.

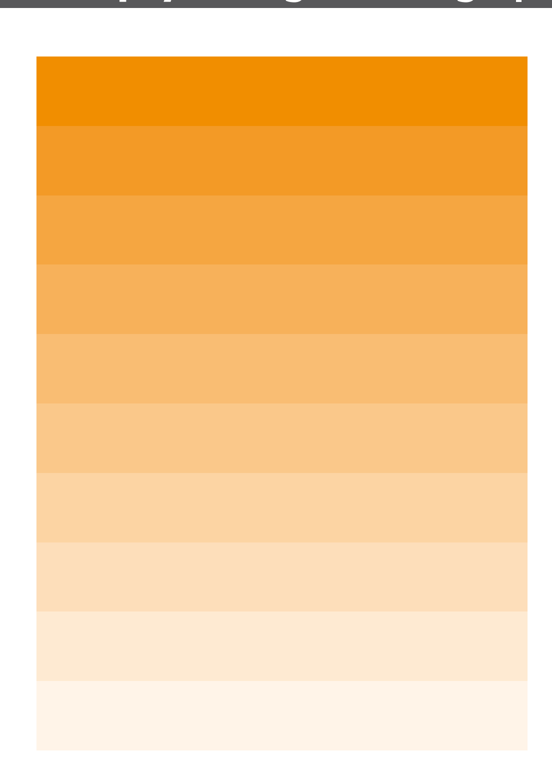
Auffällig
Von allen Farben fällt Orange am stärksten auf. Wenn also etwas absolut auffallen soll, dann zeichnet man es in Orange. Orange ist daher auch eine Sicherheitsfarbe, durch die bestimmte Dinge markiert werden, die unbedingt auffallen müssen. Orange ist auch ein Symbol für „Achtung, aufpassen".
Straßenarbeiter tragen sehr oft orange Jacken, um auch im dichten Verkehr nicht überfahren zu werden. Wichtige oder auch gefährliche Schaltflächen werden häufig in Orange gestaltet, um zu signalisieren „Achtung, pass hier auf!". Sehr ähnlich verhält es sich mit Personen, die orange Kleidung tragen. Auch dies heißt „Schau her, hier bin ich".

Aufregend fröhlich
Orange ist eine Farbe, die immer mit Aufregung verbunden wird. Es ist auch für Kinder die Farbe der Fröhlichkeit, der Lustigkeit, des Spielens, der aktiven, grenzenlosen Unterhaltung.
Orange Unterhaltung ist übertriebener als ein „rote" Unterhaltung, sie ist exaltierter, ungehemmter, ausgelassener, auffallend und übertrieben. Orange mit Rot und Gelb ist z. B. die Farbgestaltung einer Einladung für eine Kinderparty, die absolute Fröhlichkeit und enorme Mengen an Spaß garantiert.

Orangen
Zudem denkt man bei der Farbe Orange naturgemäß an Orangen. Das war nicht immer so, da Orangen und Mandarinen bei uns ja noch vor einigen Jahrzehnten keine selbstverständlich erhältlichen Früchte waren.
Doch heute sind – da man sie in jedem Supermarkt kaufen kann – sind diese Früchte mit der Farbe Orange sehr eng verbunden. Dadurch hat Orange auch einen saftigen, süßen Touch erhalten, der im Nahrungsmittelbereich (Getränke) recht erfolgreich eingesetzt werden kann.

Wenig attraktiv
Orange ist nach Braun die unbeliebteste Farbe. Männer lehnen nur das typisch weibliche Rosa noch mehr ab als die Farbe Orange.



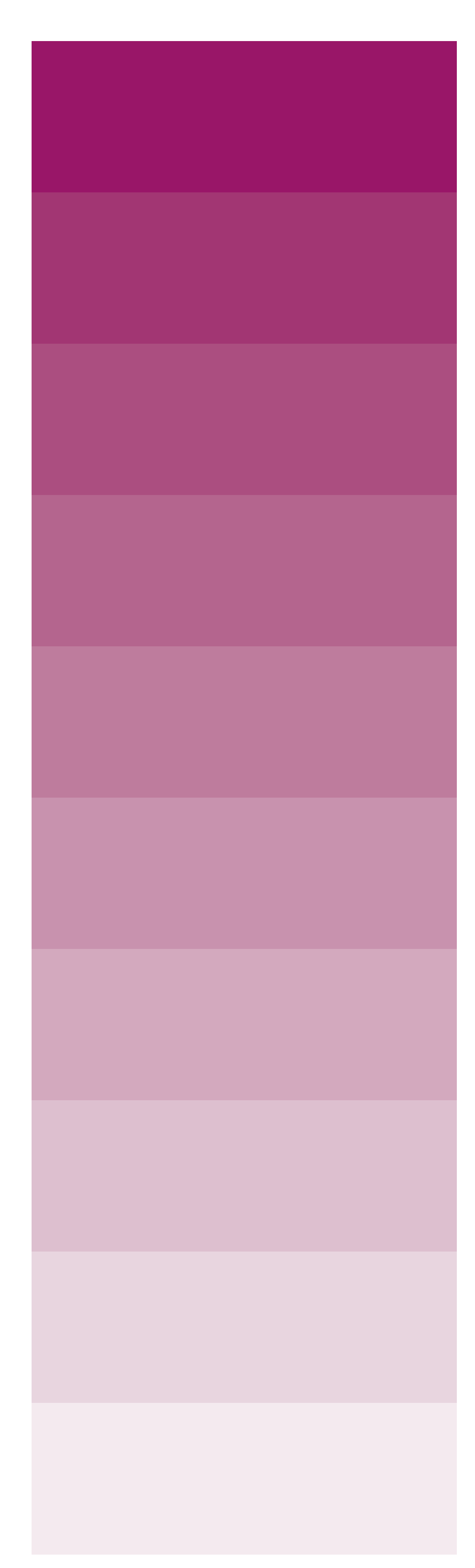


Orange wirkt manchmal – wenn das Modediktat es erlaubt – modisch, aber niemals schön und elegant.

Billig, plastikhaft
Orange kann sehr leicht billig wirken. Hochwertiges ist aus unserer Erfahrung niemals orange.
Die meisten Dinge, die orange sind, sind auch billig, denn sie sind meistens aus Plastik. Sehr viele Plastikgeräte, Plastikgriffe u.ä. sind orange. Dieses Image wurde in den letzten Jahren noch verstärkt – vom Schraubenzieher bis zum Schneebesen findet man überall orangefarbene Plastikgriffe.
Orange kann nie Hochwertigkeit oder Exklusivität signalisieren. Alles, was teuer oder hochwertig ist, kann nicht orange sein.
Orange ist immer etwas Billiges, Lustiges, Kindliches (billiges Spielzeug), Lautes, Auffälliges; aber niemals sollte man die Farbe Orange für ein dezentes, hochwertiges Produkt verwenden.

Aufdringlich
Orange wirkt aufdringlich, extrovertiert, angeberisch und laut. Orange ist immer das Marktschreierische, das aggressiv Auffällige, unangenehm Anbiedernde – etwas, das immer im Vordergrund stehen möchte.
Man denkt bei Orange auch an Herausforderung bis zur Feindseligkeit. Die Farbe Orange kann aggressiv und angriffslustig wirken.





2.9. Violett | Von der Mystik zum Lippenstift

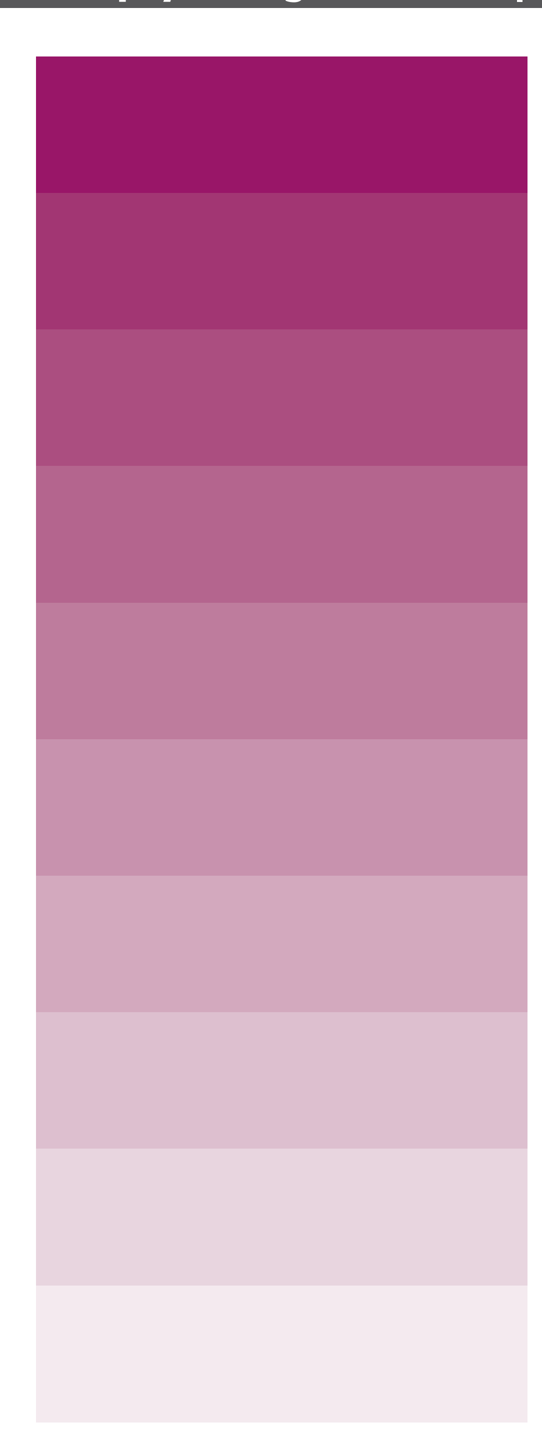
Violett als Mischfarbe von Rot und Blau ist eine sehr unklare, schwer zu definierende, schwer greifbare Farbe. Eigentlich treffen wir Violett im Altertum mehr in seiner rotnahen Stufe – dem Purpur – oder in seiner blauen Nuance – dem Lapislazuli und Ultramarin – an.
Violett konnte die lange Zeit nur sehr schwer hergestellt werden konnte. Zunächst wurde es aus Purpurschnecken hergestellt. Dies war natürlich ein sehr aufwendiges und sehr teures Verfahren. Purpur ist allerdings vollkommen lichtecht; so war Purpur in jenen Zeiten, als die Farben noch unbeständig waren, wie geschaffen als Symbolfarbe für die Ewigkeit.
Ganz in Purpur gefärbte Kleidungsstücke waren ausschließlich Herrschern und hohen Machthabern vorbehalten, da die Herstellung ja extrem teuer war. Zum Färben eines Krönungsmantels wurden etwa 3 Millionen Purpurschnecken gebraucht. Sogar die römischen Senatoren trugen nur den breiten Purpurstreifen auf der Toga.
Obwohl die Farbe Violett aus zwei anderen Farben zusammengesetzt ist, steht sie völlig eigenständig inmitten der anderen realistischen Farben. Das aggressive starke Rot verliert seine Kraft im tiefen Blau.
Das weibliche, sanfte, ruhige Blau wird durch das kräftige Rot aus seiner Tiefe gerissen. Violett hat immer etwas Vertiefendes, nach Innen führendes an sich. Doch sowie es ins helle Lila übergeht wirkt es deutlich flacher, weniger vertiefend und weniger mystisch. Je rothaltiger, je dunkler es ist, desto stärker wird der mystische Charakter von Violett.

Macht
Violett ist neben Schwarz auch die Farbe der Macht. Da Purpur so teuer war und die Anfertigung eines purpurfarbenen Prachtgewandes mehrere Jahre in Anspruch nahm, durften nur Kaiser, Kaiserinnen und Thronfolger Mäntel aus Purpur tragen. Ministern und hohen Beamten war ein purpurfarbener Besatz am Gewand gestattet.

Kirche, Magie
Violett ist die Farbe der Magie, der Mystik, der Religion und des Festlichen. Violett ist auch heute noch die Farbe der Kirche. Die einzige öffentliche Institution, die ihre Mitarbeiter in Violett kleidet, ist die katholische Kirche. Violett hat hier zwei Bedeutungen – einerseits die Rangfarbe der Bischöfe, andererseits auch die Farbe der Buß – und Fastenzeit.
Violett ist aber nicht nur die Farbe der Kirche, sondern auch die Farbe der Magie. Violett ist geheimnisvoll und hat mit Zauberei und Mystik zu tun; allerdings wird dieser mystische, rituelle Aspekt heute in den Bereich der Kirche transportiert: Violett wurde zur liturgischen Farbe.

Kosmetik, Modisch
Violett ist aber heute auch eine Farbe der Kosmetikindustrie. Vermischt mit zartem Rosa signalisieren violette Kosmetika extravagante Produkte und positionieren ihre Käuferinnen und Trägerinnen auch in ein extravagantes und außergewöhnliches Segment. Violett ist außergewöhnlich, elegant, elitär und hat immer einen gewissen Touch des Geheimnisvollen um sich. Ingredienzien violetter Kosmetika haben viel stärker den Anschein den Mystischen, Elitären als der Inhalt anderer Kosmetika. Man erwartet von derartigen Salben oder Cremen eine gewisse „Magie" – dass Falten verschwinden, oder den Erhalt der ewigen Jugend. Violett signalisiert generell das Modische, das Weibliche, das Extravagante, das Unkonventionelle und Originelle bis hin zum Aufdringlichen und Geschmacklosen.





Individualität
Violett zeigt aber auch das Individuelle, den Hang zum Besonderen – „nur nicht wie die anderen aussehen“. In diesem Sinne findet Violett auch in der Mode und in der Kosmetik seinen – nicht unbedingt mystischen – Platz.

Geist
Die Farbe Violett verbindet man auch mit Sinnlichkeit, Geist, Gefühl, Verstand. Violett ist das Vergeistigte, die Gedankenwelt an sich, die Farbe der vielen Dinge, die wir in unserem Kopf gespeichert haben. Natürlich kommt dies auch bereits wieder der Magie und der Mystik nahe.

Veilchen
Bei der Farbe Violett denkt man aber auch ganz trivial an das Veilchen, ein Symbol des Unschuldigen:

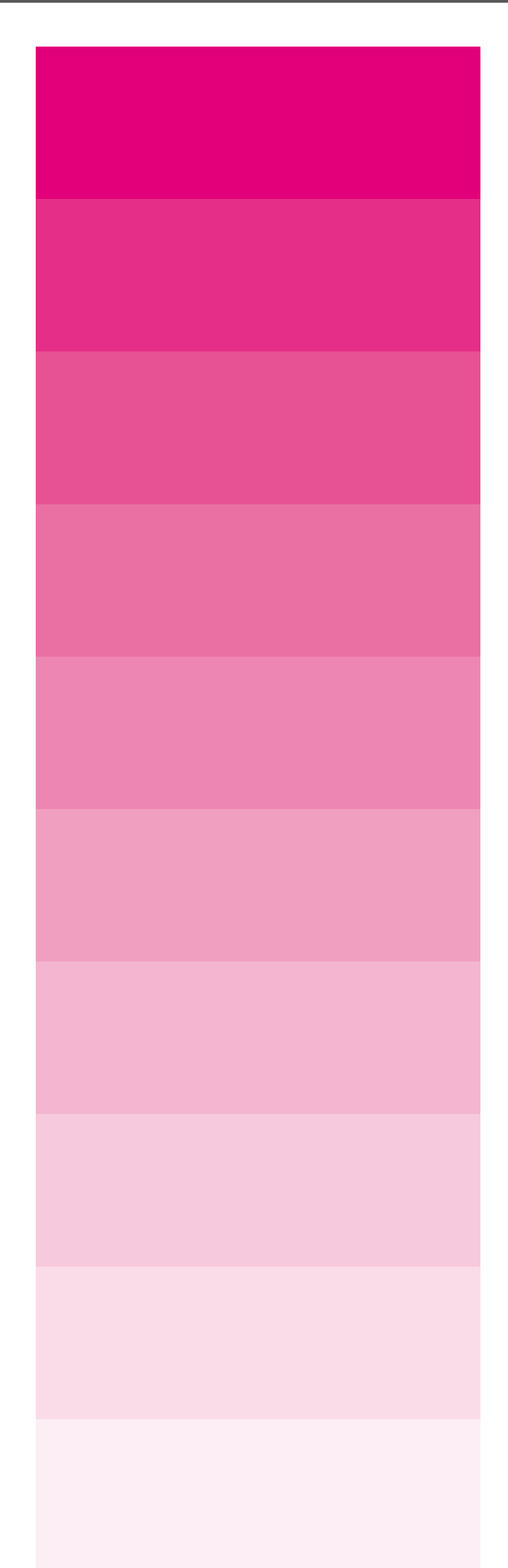
- ein Bote des Frühlings, das weibliche, nette, sanfte, hübsche und doch immer wiederkehrende Veilchen, das seine eigene, nicht bedrohliche Mystik enthält.

Gefahr
Violett wird aber auch mit den Assoziationen von Gefahr und Bedrohung verbunden – vor allem dann, wenn es etwas stärker mit Schwarztönen gemischt ist.
Dunkles, schwarzhaltiges Violett ist auch die Farbe der Zauberer, der Gefährlichkeit und des Dämonischen. Wohnsitze von bösen Zauberern, von Dämonen, werden häufig schwarz mit violetten Tönen ausgestattet, um die entsprechende gefährliche, bedrohliche, dämonische Atmosphäre herzustellen. In diesem Zusammenhang ist die Farbe Violett düster, schwül, bedrohlich und vielleicht sogar giftig.

Gift
Violette Getränke scheinen giftig zu sein. Violette Getränke kommen in der Natur nicht vor, violette Blumen sind häufig giftig – wie die Herbstzeitlosen, Krokusse etc. Violett ist daher auch die Farbe des Giftes und der Täuschung

Schwermut
Die Farbe Violett sollte im menschlichen Umfeld auch nur sparsam verwendet werden. Zuviel Violett mach unglücklich, niedergeschlagen und schwermütig. Durch den hohen Schwarzanteil eines dunkleren Violett nimmt die Farbe einen überaus negativen Einfluß auf die Seele der Menschen.
In violett gehaltenen Räumen wird man sich nicht wohl fühlen und sie sehr schnell verlassen. Einerseits wirken sie durch den Blauanteil eher kühl, eher ungemütlich, andererseits durch das Schwarz bedrohlich und bedrückend; ihr Rotanteil verstärkt diese Emotionen noch weiter.





2.10. Rosa | zart, schwach und ewig weiblich

Rosa ist ein durch Weiß abgeschwächtes Rot. Diese Abschwächung so stark, dass sein Symbolgehalt zu jenem von Rot fast diametral entgegengesetzt ist. Rosa wirkt zart, distanziert, aber auch kraftlos.
Die Farbe tritt nicht nach außen wie Rot, sondern weist eher nach innen. Sie erscheint schwach, weiblich, hilflos, schüchtern und zart. Helles Rosa (im Gegensatz zum kräftigen Pink) ist effektleer und wenig vital. Rosa symbolisiert die Stärken der Schwachen – wie Charme, Höflichkeit, Schwärmerei und Romantik.

Weiblich
Rosa ist eine typisch weibliche Farbe, deren Akzeptanz durch Frauen und Männer stark differiert. 8 % der Frauen empfinden Rosa schöner als jede andere Farben, aber 12 % der Männer reihen es als die Farbe, die sie am wenigsten mögen. Traditionellerweise wird Rosa mit Inhalten wie „süße Mädchen", zart, distanziert, kraftlos, Aroma, Baby, Kinder, Schwäche und Zartheit in Verbindung gebracht.

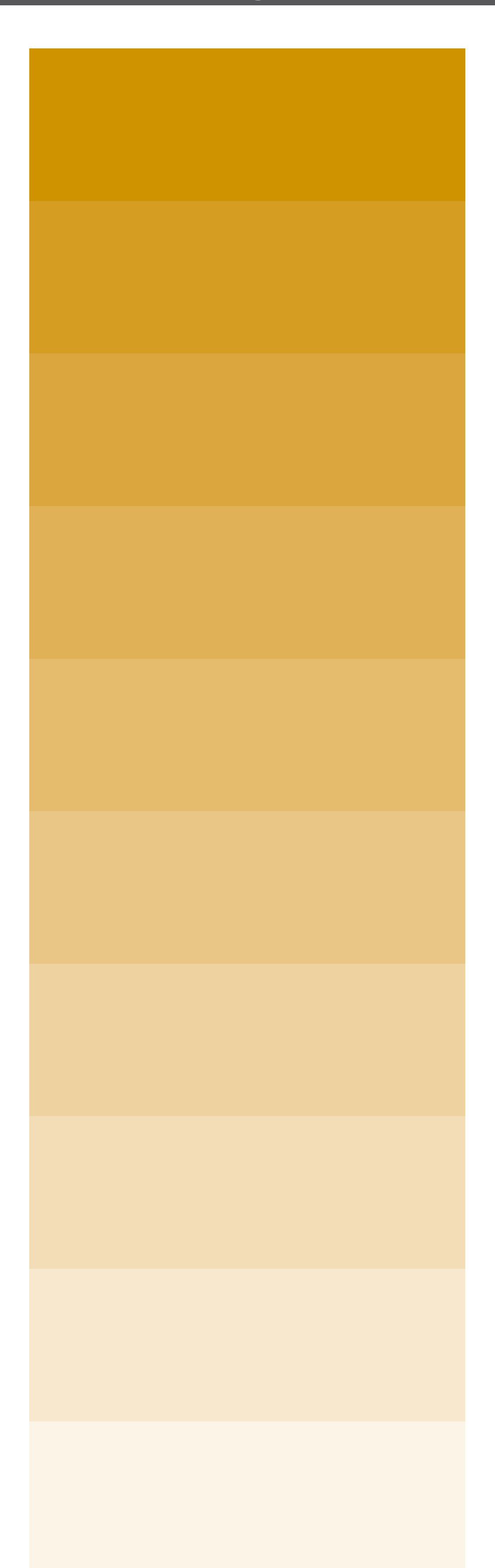
Als Pink auch modisch
Rosa wird aber in den letzten Jahren auch zunehmend von jugendlichen Konsumenten bevorzugt. Allerdings ist dieses Rosa auch von einer sehr kräftigen, satten Konsistenz und distanziert sich als Pink von der Kinderfarbe – dem zarten, weißhaltigen Rosa – sehr deutlich.
Bemerkenswert ist die Assoziation zum Panther, der sowohl durch die Comicfigur „Der rosarote Panther" als auch durch die permanente Cosy-Werbung gelernt wurde. Dies ist ein sehr eindrucksvolles Beispiel dafür, dass man durch sehr intensive Kommunikation auch völlig neue Begriffsumfelder schaffen kann.

Süß
Rosa ist die Farbe des Süßen. Es lässt immer Vorstellungen von süßen Produkten aufkommen. Bei rosa Speisen nimmt man von vornherein an, dass sie süß schmecken. Bei Rosa erwartet unser Körper etwas Süßes und stellt sich bereits auf „süß" ein.

Schwach/kindlich
Das weißhaltige Rosa wirkt zart und schwach und gilt als Symbol für kleine Kinder und Kindheit. Rosa ist die Farbe des jungen, schwachen Lebens, das beschützt werden muss. Damit einhergehend ist Rosa das Zarte, das Weiche, das an die zarte Babyhaut erinnert, die auch in Zartes, Weiches gehüllt werden muss, damit sie nicht verletzt wird.
Daher ist Rosa natürlich aufgrund seiner sanften Anmutung auch die Farbe der Babyprodukte. Man denkt an Babykleidung, Babyspielzeug, Windeln (Pampers!) und auch Pflegeprodukte für Babys. Rosa ist die Sanftheit, das Leise, die Bescheidenheit, die Empfindsamkeit, es zeigt auch hier alles Schwache, Zurückgenommene.

Kosmetisch
Rosa ist auch eine Farbe der besonders pflegenden Kosmetik und auch der Jugendkosmetik. Dabei symbolisiert Rosa die Zartheit und Weichheit der Haut, die durch das Kosmetikprodukt entweder bewahrt oder wiederhergestellt werden soll.





Gemütlich
Ein etwas braunhältiges Rosa kann aber auch in sehr hohem Maße Gemütlichkeit vermitteln. Auch wenn eine zartrosa Wand natürlich auch Gemütlichkeit vermittelt, so erhält das Rosa durch die Mischung mit etwas Braun eine erdige, sichere und beständige Komponente, die das Wellfeeling und das Gefühl der Geborgenheit noch weiter verstärkt. Rosa mit einem zarten Braunton wird zur Farbe der Gemütlichkeit und Geborgenheit.
Zart braunrosa Wände fordern dazu auf, dass man sich in einem Zimmer gut unterhält und länger aufhält als z.B. in einem Raum mit einer weißblauen Tapete. Da Rosa von Rot abgeleitet ist, ist es auch eine warme Farbe, eine Farbe der Nähe.

2.11. Gold | Gipfel des Edlen und Wertvollen

Gold ist keine Farbe im üblichen Sinn, Gold ist Metall. Man verbindet Gold mit Schmuck aller Art, mit Geld, Macht, Reichtum und Luxus, Zahlungsmöglichkeiten etc., also mit hochwertigen Dingen, die man mit dem Zahlungsmetall Gold kaufen kann. Gold ist die teuerste und exklusivste Farbe.
Es gilt immer als Farbe für hochwertige und teure Produktbereiche wie Uhren, Schmuck, aber auch teure Spirituosen, Parfum, Kosmetika etc. Gold ist eher eine männliche Farbe, da Reichtum und Besitz eher männliche Attribute sind. Im Islam ist es Männern, im Gegensatz zu Frauen, untersagt Gold- oder Silberschmuck zu tragen.
Gold ist im Druck sehr schwer herzustellen, da der metallische Effekt nur sehr schwer zu erzielen ist. Sehr häufig verwendet man daher Gelb und hofft, dass dieses Gelb in den Vorstellungen der Betrachter zu Gold wird.

Man will es besitzen
Gold ist das, was man sich wünscht. Daher ist es auch ungeheuer effektiv, bei Gewinnspielen etc. viel Gold, Goldmünzen, Schätze. etc. darzustellen, da der Mensch auf derartige goldene Symbole meist damit reagiert, dass er sie haben möchte, auch wenn dies nur unterbewusst stattfindet. Er kauft lieber ein Rubbellos mit einem Topf voll Gold oder einem Goldberg als mit irgendwelchen anderen, nicht gold – und geldbezogenen Bildern.

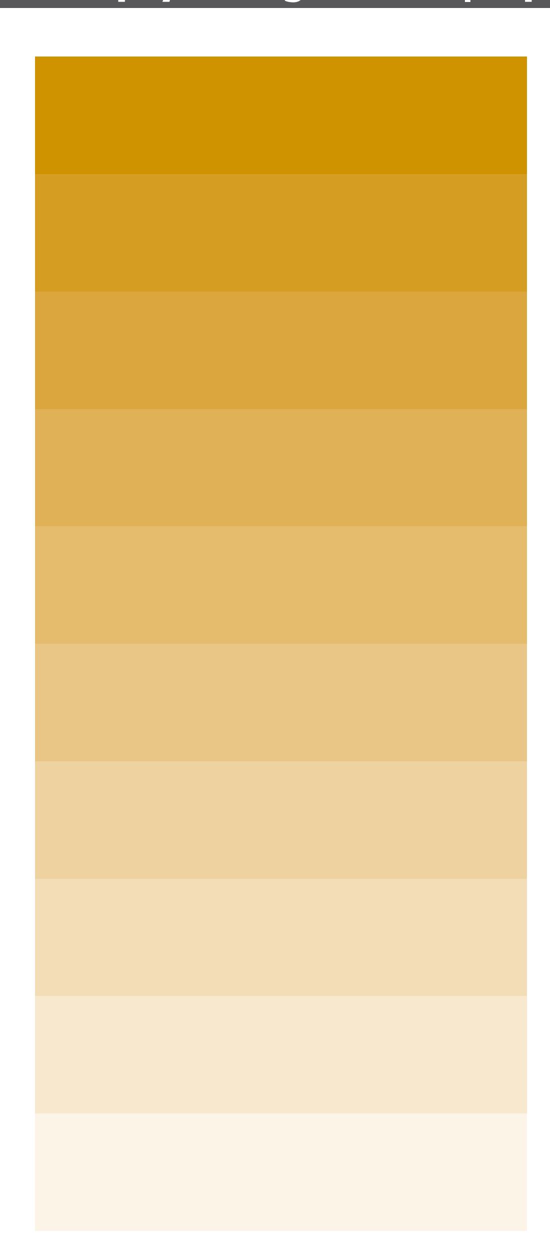
Untechnisch
Gold ist eine warme Farbe und hat im Gegensatz zu Silber keinen Bezug zur Technik.

Pracht, Prunk
Bei Gold denkt man primär an Pracht, Prunk und Herrlichkeit – an Dinge, die das Auge blenden und Opulenz und Reichtum signalisieren. Gold ist das Synonym für Besitz, Geld, Goldmünzen. Alles, was mit Gold verziert ist, verspricht einen höheren Wert und auch, teurer zu sein.

Sonne/Göttlich
Gold und Sonne sind miteinander eng verbunden. Die Sonne wird ja auch als „goldene“ Sonne empfunden, als Träger des Lebens, der Wärme und Macht, die Menschen glücklich zu machen.
Gold ist daher etwa bei Azteken wie Ägyptern die Farbe des Göttlichen. Gold ist das Feuer, das vom Himmel kommt. Die Sonne ist das alte Symbol für Gold.
In vielen früheren Religionen verkörperte die Sonne die höchste Gottheit, Gold ist also etwas Göttliches.

Farbpsychologie: Gold | Gipfel des Edlen und Wertvollen





Das Ewige
Gold ist das, was ewigen Wert verspricht. aber, Da es nicht rostet oder verrottet, symbolisiert Gold auch das Beständige, das ewig Haltbare, das Unvergängliche.
Gold verbindet sich kaum mit anderen Elementen; es ist widerstandsfähig gegen Säuren und Laugen. Gold ist ja auch die „ewige" Sicherheit der Staaten. Der Goldschatz von Fort Knox ist legendär.
Die goldene Hochzeit wird dann gefeiert, wenn man – bezogen auf das menschliche Lebensalter – schon „ewig" verheiratet ist.

Glück
Der Besitz von Gold wird auch mit Glücklichsein verbunden. Wer viel Gold hat, muss glücklich sein (dieser Meinung sind zumindest die, die es nicht haben). Gold ist das Attribut des Schönen, Reichen, derjenigen, die auf nichts verzichten müssen. Gold ist gewissermaßen die Farbe des Vollkommenen und Idealen, des absolut Glücklichen.

Erfolg
Gold ist auch die Farbe des Erfolges und des Reichtums – zweier Begriffe, die einander sehr ähnlich empfunden werden. Wer erfolgreich ist, ist auch reich. Ein erfolgreicher Sänger hat Gold in der Kehle, ein erfolgreicher Manager hat eine goldene Nase fürs Geschäft, ein „Goldgräber" ist auch ein Mann, der eine Idee gehabt hat, die ihn reich macht.

Teuer
Vieles, was teuer ist, wird als golden bezeichnet, auch wenn es nicht golden ist. Erdöl heißt heute noch schwarzes Gold, Elfenbein war früher das weiße Gold etc.

Verblendung
Gold ist auch die Farbe der Verblendung und des Falschen. Wenn jemand in einem goldenen Käfig gefangen ist, dann meint man, dass er nicht glücklich ist.
Gold ist auch die Farbe des Stolzes, Menschen, die stolz und eitel sind, möchte man ja nicht unbedingt zu Freunden haben. Sie sind durch das Gold verblendet worden und nicht mehr fähig, auf die wichtigen menschlichen Beziehungen zu achten.



2.12. Silber | Silberpfeile oder Silver Surfer?

Das einzige, was Silber und Gold gemeinsam haben, ist, dass sie eigentlich Metalle sind und keine Farben. Auch Silber hat eine relativ exklusive Anmutung, wenn auch längst nicht in dem Maße wie Gold.

Zweitrangig
Silber ist eigentlich immer das „hinter Gold Zweitrangige“. Der Sieger bekommt die Goldmedaille, der Zweite „nur“ die Silbermedaille. Silber spielt im Vergleich mit Gold immer die nachgeordnete Rolle. Silber kommt in der Natur auch sehr viel häufiger vor als Gold und ist daher natürlich erheblich billiger.

Geld
Auch wenn auch mit Silber Prestigereichtums – und Geldassoziationen in Zusammenhang stehen, werden sie mit Silber längst nicht so stark wie mit Gold assoziiert.
Silber steht eher für Metall im allgemeinen oder auch für silbrig schimmernde Metall-Legierungen.

Weiblich/zart
Silber ist viel zarter als Gold,; es ist eine eindeutig weibliche, zarte Farbe. Die Mondsichel ist silber und etwas Zartes. Zum weiblichen Metall Silber passt am stimmigsten die Farbe Blau. Silber ist auch eher eine zurückhaltende Farbe. Es ist eher still, leise und längst nicht so prunkvoll wie das laute Gold.

Kalt,/unnahbar/Metall
Silber ist eine kalte, unnahbare Farbe. Silber bedeutet – so wie Blau – Distanz. Man macht auch mit silbrigen Dingen täglich diese Erfahrung: greift man etwas Silbriges an, ist es unangenehm kühl, schließlich werden auch Dinge aus Metall als silbern empfunden. Silber ist die kühlste Form der Zuneigung.